



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

475 (13.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138022)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Erstausgabe 50 Pf., monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 2.42 per Quartal.
Einzelnummer 6 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telefonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . 30
Die Reklams-Zeile . . . 1 Mark

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 475.

Donnerstag, 13. Oktober 1910.

(Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Abgabenfreiheit der Elbschiffahrt.

* Wien, 12. Okt. Im Einlaufe der österreichischen Delegation befindet sich eine Interpellation Egner betreffend die Abgabenfreiheit der Elbschiffahrt. In der Interpellation wird auf eine Erklärung des Handelsministers Dr. Weiskirchner hingewiesen, daß die österreichische Regierung für irgendwelche Zugeständnisse, die die Freiheit der österreichischen Elbschiffahrt betreffen, nicht zu haben sein werde, sowie auf den Beschluß des österreichischen Abgeordnetenhauses vom 4. März 1910, in dem gegen die Erhebung von Abgaben auf der Elbe entschiedene Stellung genommen wird und die gemeinsame Regierung gefragt wird, ob sie die Anschauung der österreichischen Regierung und des österreichischen Abgeordnetenhauses teile und entschlossen sei, für die Aufrechterhaltung der bisherigen Abgabenfreiheit der Elbschiffahrt rücksichtslos einzustehen.

Keine Klärung der inneren Lage in England.

London, 13. Okt. Von unserem Londoner Bureau. Die vom Unterhaus-Abgeordneten Bottomley herausgegebene Zeitschrift John Bull ist in der Lage, zu erklären, daß die Verläufe der Verfassungskonferenz, eine Klärung der schwebenden Fragen herbeizuführen, fehlgeschlagen sei und daß eine diesbezügliche offizielle Mitteilung unmittelbar bevorstehe. Die Regierung sei gewillt gewesen, auf ein Kompromiß einzugehen, wenn die Lords sich verpflichten sollten, einige der Liberalen ganz besonders um deren liegenden Maßnahmen anzunehmen, die unter anderem den Irlandern einen gewissen Grad von Home Rule gewähren sollen. Die Konservativen hätten sich aber darauf nicht einlassen wollen. Heute findet eine Sitzung des Kabinetts statt, in welcher eventuell ein entgeltlicher Beschluß der Regierung gefaßt werden dürfte. Die konservativen „Morning Post“ kündigt an, daß, was auch immer bei der Verfassungskonferenz herauskäme, Neuwahlen im Januar stattfinden würden. Lasse sich die Regierung auf ein Kompromiß ein, dann würden die Konservativen auf alle Fälle in der Herbst-Session gegen das Budget stimmen und da die irischen Nationalisten und die Arbeiterpartei gegen das Kompromiß sein dürften, so würde es nie leichter sein, darüber die Regierung zu stürzen. Verlaufe aber die Konferenz ergebnislos, dann wird die Auflösung des Parlaments unter allen Umständen erfolgen müssen.

Das Schicksal der portugiesischen Königsfamilie.

London, 13. Okt. Von unserem Londoner Bureau. Die Königin Victoria und Albert ist gestern abend von Portsmouth nach Gibraltar abgegangen. Von dort wird gemeldet, daß König Manuel und seine Mutter am Montag die Reise antreten werden. Die Königin wünschte durchaus mit ihrem Sohn dauernden Aufenthalt in Villa Manrique zu nehmen, aber die spanische Regierung erklärte wiederholt, daß diese Villa doch zu nahe an der portugiesischen Grenze liege, als daß Spanien für einen genügenden Schutz für die königliche Familie garantieren könnte. Dann erst entschloß sich die Königin-Mutter, mit ihrem Sohn nach England zu gehen. Der Gesundheitszustand des jungen Monarchen habe sich, so wird weiter gemeldet, in ganz bedenklicher Weise verschlimmert und bereite seiner Umgebung große Sorgen, denn es sei ganz und gar unmöglich, den König zum Sprechen zu bringen. Besonders verschlimmerte sich sein Gemütszustand, als der kgl. Familie mitgeteilt wurde, daß einige Offiziere, die ihr besonders nahe standen, nicht nur Republikaner geworden seien, sondern auch die revolutionären Farben geliebt hätten. Zum erstenmal seit Ausbruch der Revolution brach die Königin-Mutter in Tränen aus. Von einem hohen Beamten aus der Umgebung des Königs Manuel wurde einem Vertreter des „Daily Telegraph“ bestätigt, daß der König keinerlei baren Privatvermögen besitze. Es gehöre ihm nur einige nicht besonders wertvolle Güter in Portugal. Diese sind aber, wie Präsident Braga wiederholt erklärte, von der republikanischen Regierung mit Beschlag belegt worden, und wenn das Eigentum des Königs auch respektiert werden sollte, so würden doch die Republikaner 15 Millionen Francs abgeben als Zurückzahlung für die Schulden, die der König angeblich bei der Nation gemacht habe. Der neue Premierminister von Portugal erklärte gestern dem Vertreter des Standard in Lissabon, daß dem vertriebenen König keinerlei Pension ausbezahlt werde. Der Minister ersuchte dem Journalisten weiter, daß König Manuel die Absicht habe, nach England zu gehen, um in der deutschen Armee Dienste zu nehmen.

Der Eisenbahner-Ausstand in Frankreich.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten.

* Paris, 12. Okt. Der Ministerpräsident erklärte mehreren Vertretern der Presse, welche ihn über den Eisenbahnerstreik befragten, u. a. folgendes:

Es handelt sich nicht um einen Ausstand im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Die Umstände, unter denen die Eisenbahnerbewegung vorbereitet wurde und die Strafhandlungen, welche dieselben verzeichnen, zeigen, daß sich die Regierung einem verbrecherischen Unternehmen voll Gewalttätigkeit, Unordnung und Sabotage gegenüber befindet. Diese Bewegung ist eine rein aufrührerische und vollständig dem Eisenbahnerpersonal selbst entglitten, welches zu spät einsehen wird, daß man es den schlimmsten Ausschreitungen entgegenreißt. Der Ausstand ist ohne jeden Grund ausgebrochen, nach einer Unterredung, welche die Vertreter der Geizer und Lokomotivführer sowie des Eisenbahner Syndikates mit mir und dem Minister der Öffentlichen Arbeiten hatten. In dieser Unterredung ist vereinbart worden, daß die Syndikatsgruppe mir ihre Forderungen sämtlich bezüglich der Lohnerhöhung in eingehender Weise darlegte. Ich hatte mich verpflichtet, diese Forderungen den Direktoren der Bahngesellschaften zu übermitteln, damit ich aufgrund ihrer Antwort eine gütliche Unterredung zwischen den Vertretern der Eisenbahn und der Eisenbahnbekleideten vermitteln könnte, die gemäß zu einem Ergebnis geführt hätte. Schon vorher war der Minister der Öffentlichen Arbeiten und ich bei den Eisenbahndirektoren dafür eingetreten, daß dem Personal alle berechtigten Verbesserungen bewilligt würden. Die Ost-, Nord-, Orléans- und Paris-Lyon-Mittelmeerbahn hatten bereits in einzelnen Punkten den Forderungen der Eisenbahner Rechnung getragen. Speziell in der Frage der rückwirkenden Kraft der Ruhegehälter hatten sich die Vertreter des Bahnpersonals von dem Vorgehen des Ministers der Öffentlichen Arbeiten für befriedigt erklärt. So war der Stand der Dinge, als plötzlich der Streik verhängt wurde und sofort die schlimmste Wendung annahm. Ich wiederhole, die Regierung befindet sich nicht einem Streik, sondern einem verbrecherischen Unternehmen gegenüber. Ich habe die Leiter der Eisenbahner vor ihrer eigenen Unvorsichtigkeit gewarnt und ihnen nicht verhehlt, daß sie sich furchtbaren Strafmahnen aussetzen. Sie haben weder meine Ratsschläge noch auch den guten Willen berücksichtigt, welchen die Regierung zu ihren Gunsten bewiesen hat. Desto schlimmer für sie!

Die Einberufung von Eisenbahnern zum Heer.

* Paris, 12. Okt. Das „Amisblatt“ wird morgen einen Erlass veröffentlichen, durch welchen vom 14. Oktober an die Beamten aller Bahnen, ausgenommen der Südbahn, soweit sie wehrpflichtig sind, auf 21 Tage zum Militär einberufen werden.

* Paris, 12. Okt. Eine stark besuchte Versammlung der Eisenbahner in der Arbeitsbörse faßte eine Protestresolution gegen die militärische Einberufung der Eisenbahner und beschloß, diesem Befehl nicht zu gehorchen.

Ville, 12. Okt. In einer von 4000 Eisenbahnern besuchten Versammlung wurde beschlossen, der Einberufung unter die Fahnen nicht Folge zu leisten.

Die Regierung schreitet zur Verhaftung der Streikführer.

* Paris, 13. Oktober. Die von der Verhaftung bedrohten Streikführer begaben sich um 2 Uhr nachts in Begleitung von 20 Eisenbahnern, sozialistischen Deputierten und Advokaten nach dem Redaktions-Bureau der „Humanité“. Der Streikausschuß gibt dies in einem Aufruf bekannt, in welchem erklärt wird, daß die von der Verhaftung bedrohten Streikführer sich in der Redaktion der „Humanité“ den Polizei-Agenten des Ministerpräsidenten zur Verfügung stellten sowie daß alle Maßnahmen getroffen worden seien, um die zu verhaftenden Streikführer zu erfassen. Es heißt, daß die mit der Verhaftung betrauten Polizei-Kommissäre genötigt sein werden, die Türen der Redaktionsräume der „Humanité“ gewaltsam öffnen zu lassen.

Berurteilung des Streiks durch die radikale Presse.

* Paris, 13. Okt. Die radikalen Blätter verurteilen den Eisenbahnerstreik aufs schärfste. Die „Gantenne“ schreibt: Der Ausstand der Nordbahnbediensteten ist eine Ungehörigkeit, aber der Gesamtausstand der Eisenbahner ist allgemeiner

Bahnsturz. Die „Aktion“ meint: Die Eisenbahner haben das Vaterland in eine große Gefahr gestürzt. Um eine Erhöhung ihres Lohnes zu erlangen, haben sie die Nord- und Ostgrenze des Vaterlandes der deutschen Invasion geöffnet.

Verbrecherische Anschläge der Streikenden.

* Becon (Dep. Seine et Loire), 12. Okt. Die Ausständigen der staatlichen Westbahnen ließen eine Lokomotive gegen eine Weiche los, wodurch die Strecke unfahrbar gemacht wurde. Mehrere Jäger erlitten Unfälle.

Die Ausdehnung des Streikes.

* Paris, 13. Okt. Nach einer heute Nacht von der Partei der Geizer und Radikalen gefaßten Entscheidung soll der Streik auf der Ostbahn heute früh 6 Uhr beginnen.

* Paris, 13. Okt. Aus Algier wird gemeldet: Das dortige Syndikat der Geizer und Lokomotivführer hat beschlossen, sich dem Eisenbahnerstreik anzuschließen, sobald vom Pariser Streikausschuß der Befehl hierzu eingegangen sein werde.

* Paris, 13. Okt. Das Syndikat der städtischen Untergrundbahn, Bedienstete und Arbeiter erklärten in einer heute Nacht abgehaltenen Versammlung, daß zur Verwirklichung ihrer Forderungen nur der Gesamtausstand übrig bleibe. Die Führer des Syndikats wurden beauftragt, die zum Streikbefehl geeignete Stunde zu bestimmen.

Paris ohne Lebensmittel.

* Paris, 12. Okt. Einzelne Lebensmittel, namentlich Eier, Milch und Butter haben weiter eine Preissteigerung von etwa 20 pCt. erfahren. In der Bevölkerung gibt sich auch in dieser Hinsicht lebhafteste Beunruhigung kund und die großen Geschäfte sind mit Kunden überfüllt, welche sich für längere Zeit mit Nahrungsmitteln versorgen wollen.

* Paris, 12. Okt. Privatunternehmer haben einen Automobilverkehr nach den Großstädten Ost- und Westfrankreichs eingerichtet, doch wird derselbe wegen zu übermäßiger Preise nur wenig in Anspruch genommen. Ein Amerikaner zahlte einem Automobilkaffee für die Fahrt von Boulogne für Mer 3000 Francs.

* Paris, 12. Okt. Eine der Fragen, welche die Regierung gegenwärtig am meisten beschäftigt, ist die der Verprobantierung von Paris. Es heißt, daß hierzu vor allem die Wasserwege benützt werden sollen, und daß die Schifffahrtsbehörden mit dem Kriegsministerium zu diesem Behufe bereits einen detaillierten Plan ausgearbeitet haben.

Das Publikum als Opfer der ähnen Launen der Eisenbahner.

* Paris, 13. Okt. Die Direktion der Ostbahn erklärte in einer öffentlichen Bekanntmachung unter anderem: Das Publikum wird nicht begreifen, warum es das Opfer der ähnen Launen der Eisenbahner geworden ist. Es wird noch viel strenger jede Ausstandsbedingung des Ostbahnnetzes beurteilen. Zum Schluss wird erklärt, daß alle Eisenbahner, die den Dienst verweigern sollten, unverzüglich entlassen werden sollen.

Chaotische Zustände im Verkehr mit Großbritannien.

London, 13. Okt. Der Passagier- und Frachtverkehr mit dem Kontinent befindet sich seit dem gestrigen Tage in einem Zustande des wildesten Chaos und leider ist auch nur wenig Aussicht vorhanden, daß in diesem furchtbaren Durcheinander, welches infolge des französischen Eisenbahner-Ausstandes entstanden ist, bald in Ordnung gebracht werden könnte. Auf allen Londoner Bahnhöfen wurden Hunderte von Reisenden zurückgelassen, weil man einer Weiterfahrt über Calais hinaus nicht garantieren konnte.

Das mitleidende Ausland.

So lange sich der Ausstand auf die französische Nordbahn beschränkte, konnte man von Deutschland aus Paris leicht unter Benutzung der Ostbahn erreichen, die man in Givet (Belgien) über Luxemburg, Metz usw. aufsuchte. Nachdem aber der allgemeine Ausstand verhängt ist, wird auch dieses Ausfallsmittel aussichtslos. In ganz rücksichtsloser Weise haben die Ausständigen internationale Züge zwischen Köln und Paris mitten auf der Strecke und mitten in der Nacht stehen lassen; mochten die Reisenden, darunter manche keine Leute, sehen, wie sie sich weiter helfen. Es ist u. a. auch Besorgnis ausgesprochen worden wegen eines Zugrückganges Köln-Paris, der mittags 1 Uhr in Paris am Dienstag fällig war. Einen solchen Zugrückgang gibt es überhaupt nicht. Gemeint ist offenbar ein übrigens sehr wenig benutzter Anschlag. Der Wien-Ostender Zugrückgang hat in Bütlich Anschlag an einem eine Stunde nach seinem Eintreffen abgehenden Schnellzug der belgischen „Nordbahn“; dieser Schnellzug geht nur bis Auloye und die Passagiere müssen hier zum zweiten Male um-

steigen in den von Antwerpen kommenden Schnellzug. Die erwähnte belgische Nordbahn, die in Wirklichkeit eine Südbahn ist, hat ihren Namen daher, daß sie der französischen Nordbahn gehört, doch wird sie, den belgischen Gesetzen gemäß, gesondert betrieben, als Nord-Wege oder auch unter dem alten Namen Lüttich-Givet. Ihr gehören die Strecken Lüttich (Vongoy)-Namur und Lüttich (Guillemins)-Namur-Givet, Charleroi-Quellinnes (welch letztere Station von den Franzosen aber Quellinnes geschrieben wird), sowie Roubaix-Fénelon (Brüssel-Paris). Man darf erwarten, daß dieser belgische Besitzteil der Nordbahn gegenüber der Bewegung in Frankreich immo bleiben wird, es könnte sonst auch für Belgien eine große Lage entstehen. Die belgischen Verkehrsbeziehungen nach Paris sind sehr lebhaft dank der politischen und wirtschaftlichen Hinneigung weiter belgischer Kreise nach Frankreich. In diesen Kreisen ist bezeichnenderweise eine wahre Panik ausgebrochen, als der intellektuelle Haben nach Paris durchschnitten wurde und die geliebten Pariser Zeitungen ausblieben. Der belgischen Staatsbahndirektion wurde von dieser Seite schon angefohnen, die belgischen Schnellzüge, die aber durchweg aus Nordbahnmotoren bestehen, mit belgischem Personal nach Paris durchzuführen. Das ist selbstverständlich abgelehnt worden; immerhin werden, wie bisher, die belgischen Züge bis Lille geführt, und man hat sich, wie es scheint, auf belgischer Seite noch dazu verstanden, die belgischen Züge, bis nach St. Quentin zu geleiten. Inzwischen ist durch Verhinderung der Geleise auch das unmöglich gemacht worden.

- * Paris, 12. Okt. Auf der Station Botinoles sind drei Ausständige verhaftet worden, weil sie versucht hatten, Arbeitswille zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen.
- * Paris, 12. Okt. Der Streikführer Patand unterbreitete heute dem Seinepräfecten die bereits vor zwei Monaten formulierten Forderungen der Elektrizitätsarbeiter in Form eines Ultimatum.
- * Paris, 12. Okt. Die Angestellten der Pariser Untergrundbahn haben beschlossen, morgen die Arbeit einzustellen.
- * Paris, 12. Okt. Auf der Ostbahn und der Mittelmeerbahn hat die Erklärung des Ausstandes bisher noch wenig Wirkung geübt. Nur eine ganz geringe Anzahl Angestellter haben den Dienst verlassen. Die Abend-schnellzüge nach Deutschland, der Schweiz, Italien und Südfrankreich sind normal abgefahren.
- * Reg., 13. Okt. Bis heute früh 8 Uhr hat sich der Verkehr mit Frankreich in normaler Weise entwickelt. Sämtliche Züge sind pünktlich eingetroffen.
- * Köln, 12. Okt. (Amtlich.) Infolge der Arbeits-einstellung bei der französischen Nordbahn ist der Personen-verkehr über deren Linien vorläufig gelberet. Auf den belgischen Linien verkehren die Personenzüge bis und von der Grenzstation Erquennes.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. Oktober 1913.

Aus der jungliberalen Bewegung.

Infolge des am 1. und 2. Oktober in Kassel stattgehabten Parteitag wurde der diesjährige Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend, der nach Köln einberufen ist, auf Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober verlegt.

Am Freitag geht der Vertreterversammlung eine Gesamtvorstands-sitzung des Reichsverbandes voraus, die sich mit den letzten Vorbereitungen zu der Tagung beschäftigen wird.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen am Samstag steht der politische Bericht des Verbandsvorstandes Dr. Fischer mit anschließender Diskussion der Vertreter. Gerade nach Kassel dürfte die Aussprache der Jungliberalen besonderes Interesse hervorgerufen.

Am Sonntag erhalten dann die Herren Dr. Mehmann-Obenz und Dr. Treßler-Büßendorf Referate über die „auswärtige Politik Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsfragen“.

Den Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen soll die für Samstag, den 22. Oktober abends vorgesehene Jubiläumsfeier des 10jährigen Bestehens des Reichsverbandes

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendant teilt mit: Die erste Wiederholung von Ernst Harbis „Antis der Karr“ findet heute 7 Uhr statt. — In Helms Oper „Die Jüdin“, die am Sonntag, den 16. Oktober als nächste Reueinstudierung in Szene geht, wirken in den Hauptrollen die Damen Schuber, Korden und die Herren Dedek, Fonten, Böhm, Helms, Hieragly mit, Fräulein Korden, eine neuengagierte Anfängerin, wird als Eudora debütieren. Die musikalische Leitung hat Artur Bodanzky, die Regie führt Eugen Gebrath. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt.

Vortrag Julius Meier-Gräfe. Wir machen hierdurch nochmals auf den heute abend im Kaffeehaus stattfindenden Vortrag über „Impressionismus und Tradition“ des hervorragenden Kunstgelehrten Julius Meier-Gräfe aufmerksam. Wie wir hören, sind noch eine Anzahl Karten für die Abendklasse reserviert.

Das Text- und Programm-Buch für die Jubelfeier des Heidelberger Bach- und Akademischen Gesangsvereins (23. bis 25. Oktober) ist soeben bei Carl Pfeiffer in Heidelberg erschienen und in den dortigen Musikalienhandlungen zum Preise von 1 M. zu haben. Es ist von Philipp Wolfram selbst verfaßt und mit Randbemerkungen versehen. Es enthält sämtliche genaue Programme, dazu Einführungen in die zur Aufführung gelangenden Werke und selbstverständlich alle Texte der Vokalwerke. Als Vologgen figurieren die Bildnisse der Dirigenten und Solfisten sowie eine von Ph. Wolfram in Klavierlage gebrachte Komposition J. S. Bachs, die am ersten Festtag aktuell werden soll, ausgeführt von großem Chor, Orchester und Orgel.

Ueber die Zukunft des Münchener Prinzregenten-Theaters kurieren, nachdem die „M. N. R.“ kürzlich einen Artikel über die Sachverhältnisse gebracht hatten, widersprechende Gerüchte. Auf Grund zuverlässiger Informationen ist die „Tgl. Rundschau“ in

der Vereine der nationalliberalen Jugend abgeben. Die führenden Mitglieder der Partei sind zu der Tagung eingeladen.

Zur Bewegung unter den Werftarbeitern.

In der Angelegenheit der neuen Werftarbeiterbewegung waren gestern in Hamburg zunächst die Vertreter der Werften zur Beratung zusammengekommen. Anschließend hieran tagt gegenwärtig eine Kommission des Metallindustriellenverbandes und der Arbeiterorganisationen. Das Ergebnis steht noch aus.

Leider ist festzustellen, daß die neuen Schwierigkeiten mit den Werften überaus tiefgehend sind. Es ist Tatsache, daß die Auszahlung der Ueber-schüsse der durch den Streik unterbrochenen Akkorde als eine zwischen der Vertrauenskommission des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller und der Arbeitervertretern getroffene Abmachung in das Protokoll aufgenommen worden ist. Von dieser Abmachung haben indessen die Werften, wie die „Köln. Ztg.“ hört, keine Kenntnis erhalten. Der Verlauf der Dinge war so, daß keiner der Werftarbeiter in der Konferenz mit der Vertrauenskommission der Metallindustriellen ihre Zugeständnisse mit Bezug auf Löhne und Arbeitszeit festgestellt hatten. Als dann die Kommission des Gesamtverbandes mit den Arbeitervertretern zusammentrat, erklärten letztere die Zugeständnisse der Werften für ungenügend und verlangten insbesondere noch die Wiedereinstellung der Arbeiter ohne Arbeitsnachweis und die Auszahlung der Akkordüberschüsse. Die Verhandlungen der Einigungs-Kommission wurden dann ausgesetzt und beim Wiederaufnehmen traten die drei Vertreter der Metallindustriellen und der Arbeitervertreter wieder vereinbart, daß auch die Auszahlung der Akkordüberschüsse zugestanden werden sollte. Das wurde protokolliert in der Voraussetzung, daß die Werften nichts dagegen einzuwenden haben würden. Die Werften stellen sich jedoch auf den Standpunkt, daß diese beiden Dinge über ihren Kopf hinweg zugestanden worden seien. Sie haben der Einigungs-Kommission namentlich aufs bestimmteste erklärt, daß sie die Akkordüberschüsse unter keinen Umständen bewilligen würden. Somit haben die heutigen Verhandlungen zwischen je zwei Vertretern des Gesamtverbandes und der Arbeiter bisher zu keinem Ergebnis geführt, da auch die Arbeitervertreter auf ihren Standpunkt bestehen. Die Verhandlungen sollen zwar morgen fortgesetzt werden, doch dürfte ihnen keine praktische Bedeutung mehr beizumessen sein. Die Werften haben jetzt formell den Antrag gestellt, den Zentralvorstand des Metallindustriellenverbandes in Korpore anzurufen, damit dieser die Sache weiter behandle. Unter diesen Umständen ist nicht abzusehen, wie die Dinge sich schließlich gestalten werden. Bemerkenswert ist noch, daß die Wörmannlinie heute die zwischen den Werften und den Arbeitern getroffenen Abmachungen auch für ihre Betriebe anerkannt hat.

Der Ausstand auf den Hensburger Schiffsverwerften ist wieder vollständig. Die gestern wieder eingestellten 50 Prozent der Arbeiter haben die Arbeit abermals niedergelegt, während die andere Hälfte, die heute beginnen sollte, überhaupt nicht auf den Arbeitsplätze erschienen ist.

Deutsches Reich.

— Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände hält am 28. Oktober eine Vorstandes- und Ausschüssung ab. Neben der Erledigung der regelmäßigen geschäftlichen Angelegenheiten soll sich die Erörterung insbesondere auf die umfangreichen Arbeiterbewegungen des laufenden Jahres und die daraus zu ziehenden Folgerungen erstrecken.

Badische Politik.

— St. Georgen i. Schwarzwald, 12. Okt. Im hiesigen nationalliberalen Verein erstattete gestern abend Herr Redakteur Römer Bericht über den Kasseler Parteitag, dabei gedachte man auch in gebührender Weise des dieser Tage zurückgetretenen hochverdienten Vortrefflichen Herrn Landgerichts-Direktor Dr. Chfircher und laudete eine Sympathieäußerung an denselben ab. In dieser wurde betont, daß man den Rücktritt schmerzlich bedauere, aber der unerschütterlichen Hoffnung Raum gebe, daß die unerföhlliche Arbeitskraft des Herrn Chfircher der Partei und damit dem Vaterlande erhalten bleibe.

Ministerialdirektor Göller in den Ruhestand getreten.

† Karlsruhe, 12. Okt. Ministerialdirektor Göller, dem nach dem Tode des Finanzministers Dr. Sossell bis zur Ernennung des neuen Finanzministers die Leitung des Finanzministeriums übertragen war, ist in den Ruhestand getreten. Amtlich wird hierüber folgendes mitgeteilt: Der Großherzog hat mit Staatsministerialentscheidung vom 11. Oktober den Ministerialdirektor im Finanzministerium Geh. Rat 2. Klasse Ludwig Göller auf sein Ansuchen unter besonderer Anerkennung seiner lang-jährigen und erfolgreichen Dienste und unter Ernennung zum Wirklichen Geh. Rat bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt. — Der nun aus seinem Amte Geschiedene wurde im Jahre 1853 in Heidelberg geboren. Göller wurde 1876 Kameralpraktikant, 1882 Finanzassessor bei der Goldzirkulation, 1885 Finanzrat, 1890 Ministerialrat im Finanzministerium, 1898 Geh. Oberfinanzrat, 1899 Direktor der Amortisationskassa und 1904 Ministerialdirektor im Finanzministerium.

Die badischen Arbeiter auf der Brüsseler Weltausstellung.

† Karlsruhe, 12. Okt. An der Fahrt der bad. Arbeiter zur Brüsseler Weltausstellung beteiligten sich 126 Personen. Als Vertreter der Presse nahmen daran teil: Herr Weismann vom „Köln. Volksfreund“ und Herr Kraus vom „Rheinheimer Volksblatt“. Seitens der Fabrikinspektion sind an der Fahrt beteiligt: Oberregierungsrat Dr. Wittmann, Regierungsrat Dr. Köllisch, sowie die technischen Assistenten Haas und Alfelz. Montag vormittag vermittelte sich die Reiseleiternehmer in Straßburg i. E. von wo nachmittags die Fahrt über Metz, Namur nach Brüssel ging, woselbst die bad. Arbeiter abends 7/8 Uhr (Deutsche Zeit) eintrafen. In Brüssel nahmen die Teilnehmer in einem alten Pariserhaus Quartier. Für Dienstag vormittag war eine Besichtigung eines Teiles der Stadt Brüssel in Aussicht genommen. So besuchten die Teilnehmer zunächst das Palais des Grafen von Flandern, das Denkmal von Gottfried von Bouillon auf dem Königsplatz, die herrliche Notre Dame Kirche und den Justizpalast, worauf es in reservierten Straßenbahnwagen zum Ausstellungsort ging. Im Deutschen Hause entboten Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert sowie der Präsident des Deutschen Komitees, Geh. Kommerzienrat Kadane den badischen Arbeitern herzlich willkommen. Die eingehende Besichtigung des deutschen Hauses, wie der Gang durch die Ausstellung selbst nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch.

Die Fleischer-Innungen und die Fleischsteuerung.

Rh. Baden-Baden, 12. Okt.

In einer von etwa 180 Obermeistern und Delegierten der badischen und pfälzischen Fleischer-Innungen besuchten Versammlung hielt heute Herr Stadtrat Obermeister Koch-Heidelberg einen Vortrag, worin er die Ursachen der gegenwärtigen Fleischsteuerung eingehend dargelegte und die Mittel zu ihrer Beseitigung besprach. Er wies dabei vor allem auf den immer bedenklicher werdenden Mangel an Schlachtvieh und auf die sehr bedeutende Steigerung der Viehpreise hin, die er mit einer Reihe statistischer Angaben nachwies. Wenn auch die Befürchte auf den Schlachtviehmärkten nach der Stückzahl nicht abgenommen habe, so sei doch die Durchschnittsqualität des aufgetriebenen Viehs und sein Durchschnittsgewicht geringer geworden. Dazu komme, daß die auf dem Lande wohnenden Weidner, die früher ihren Schlachtviehbedarf direkt beim Landwirt decken konnten, nunmehr ebenfalls auf die Märkte angewiesen sind und dort die Nachfrage vermehren. Bezeichnend für die Qualitäts-Verringerung sei die Tatsache, daß bei der Süddeutschen Fleischmesse innerhalb weniger Monate die Fettablieferung pro Stück um durchschnittlich ein Drittel zurückgegangen ist. Bei früheren Fleischversteigerungen hätte die Regierung und die Landwirtschafft eine Vermehrung der einheimischen Viehhaltung in Aussicht gestellt; diese Versprechungen seien aber nicht gehalten worden, im Gegenteil seien seit acht Jahren die Viehpreise um 80 bis 40 Proz. gestiegen. Eine durchgreifende Abhilfe sei nur von der Öffnung der Grenzen zu erwarten. Eine Seuchen-Einschleppung könne leicht verhindert werden, ohne daß die Tuberkulinsprobe notwendig sei. Die Viehställe müßten auf ein erträglicheres Maß herabgesetzt, die Futtermittel-Einfuhr erleichtert, und der viehlosen Wirtschaft entgegen getritt werden. — Nach kurzer Debatte, in welcher Herr Obermeister Köhler-Baden auf die mit der Römische-Wirtschaft verbundenen Mängel hinwies, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die heute in Baden-Baden versammelten Obermeister und Delegierten der Fleischer-Innungen des Bezirks-Vereins Baden-Baden im Deutschen Fleischer-Verbande legen mit aller Entschiedenheit Verwahrung dagegen ein, daß die derzeitige Fleischsteuerung in irgend einer Weise dem Fleischereigemeinwesen zu Last gelegt werden könnte, betonen vielmehr, daß die eigentliche Ursache ausschließlich in dem außerordentlich empfindlichen Mangel an Schlachtvieh liegt und den dadurch bedingten dauernd hohen und sogar immer noch steigenden Vieh-

zu ihm hin, sah ihn eine Weile an, legte dann eine Hand auf den fremdlichen Kreuzstock und sagte fast mitleidig: „Ladst Kinder, glaubst du denn nicht, daß der Messias schon auf Erden war?“ Das junge Auditorium wollte klagen vor Lachen. Bruder, dem glaubensschwachen Katholiken, war es aber jedenfalls tief ermt mit der neuen Frage. — In der Kontraststunde sollte einmal ein Schüler, der etwas spät zur Musik zuvande und seinen Kommilitonen im Alter weit vorant war, ein Thema im fugierten Stil harmonisieren. Als Bruder die Lösung der Aufgabe an der Schulbank in Augenblicke nahm, plagte er heraus: „Is das laubum g'macht! Hörn S', Es fan aber a Damiani!“ — Der Sittliche Schüler war zwar verblüfft und stotterte: „Herr Professor, ich — ich habe geglaubt, ich bin an einer Hochschule. Das kann ich mir doch nicht bieten lassen. Bitte — zu bedenken, daß — daß ich ein verheirateter Mann bin!“ Etwas verlegen, aber mit einem verdächtigem Lächeln um die Mundwinkel sagte Bruder, der Vogelstolz: „Ach so! Warum sag'n S' denn das net? Wie geht denn der Frau Gemahlin?“ Die Gode läste sich Johann in Wohlgefallen auf.

Der Dramatiker als Mäns. Der seit einundzwanzig Jahren verschollene Dichter Emanuel Hübner, einer der bedeutendsten tschischen Dramatiker, lebt, wie die Prager „M. N. R.“ melden, noch und befindet sich in strengster Obhut in einem Kloster auf dem Balkan. Hübner war am 10. Februar 1830 aus seiner Prager Wohnung verschwunden und seitdem nicht mehr aufgefunden.

Schillermuseum in Marbach. Die schon berichtet wurde, ist neuerdings ein lange verschollenes Jugendbildnis Schillers durch die Nachforschungen von Dr. Max Rubensohn in Kassel wieder bekannt geworden. Nach seinen Ausführungen in der Ostobernummer von Westermanns Monatsheften wurde das dort farbige wiedergegebene Bild. — Bisher im Besitze des Reichsgrafen von Rodde in Kassel — von dem Porträtmaler Jakob Friedrich Beckerlin gemalt, der zwei Jahre jünger als Schiller, von 1772-1786 Böbling der Künstlerabteilung der Karls-Höle war. „Was an diesem Dichtertopf zunächst jeden Be-

der Lage, mitzutellen, daß für die nächsten fünf Jahre um das Prinzregenten-Theater keine Besorgnisse zu hegen sind, da die Jubiläums bis dahin den Vertrag verlängert hat. Erst von 1915 ab wird die Frage brännend werden, ob die Stadt das Theater übernimmt oder ob es der privaten Spekulation zum Opfer fallen soll. Ein amerikanisches Konsortium trägt sich mit der Hoffnung, das Theater erwerben zu können. Aller Voraussicht nach wird diese Absicht von der Stadt durchkreuzt werden. Der Magistrat hat die Frage der Erwerbung des Prinzregenten-Theaters seit langem erwogen. Jetzt steht, daß die künigl. bayerische Jubiläums an eine Erwerbung des Theaters vor 1915 ab nicht denkt. Da aber die Stadt heute schon die gesamte Pacht bezahlt, glaubt der Magistrat Mittel und Wege zu finden, um 1915 als Käufer des Theaters auftreten zu können. Ob das Festspieltheater Münchens dann verpachtet wird, oder ob es die Stadt unter einem Intendanten in eigene Regie übernimmt, sind so lange mühsige Fragen, als die Uebernahme nicht vollzogen ist.

Erinnerungen an Brudner. In der „Neuen Musikzeitung“ (Stuttgarter, Carl Grüniger) veröffentlicht Joh. R. Hertzschall hübsche Erinnerungen an Anton Brudner als Lehrer. Wir lesen da: „Unter den Ödernen Brudners besand sich ein bereits zum Doktor graduirter Philosph, der die Absicht hatte, Musikritiker zu werden. Seine musikalischen Fähigkeiten waren durchaus keine hervorzuheben, und wenn Brudner ihm z. B. ein Modulationsproblem zu lösen gab, war die Blamose fast unausweichlich. Bei einer solchen Gelegenheit sagte Brudner gutmütig-boshaft: „Geh'n's, das is net so leicht, als man glaubt. Und jetzt erit: a Symphonie schreib'n! Beim S' amol in G-moll sei's Nachfolger werd'n, fan S' halt a bißl gnädig mit uns arme Komponisten!“ Ein andermal betrat der Meister des Besetzung einer Harmonielehre im Konsortium und grühte in seiner gewinnenden Herzlichkeit die Schüler. Da blieb sein Auge auf einem kleinen Nivalliten (er ist heute Mitglied eines bedeutenden Wiener Orchesters) haften, der in der ersten Reihe saß und wegen seiner ungewöhnlichen Gestalt jünger gewalt, als er war. Brudner ging

preisen zu suchen sind, unter denen gerade das Fleischartgewerbe am allermeisten zu leiden hat.

Eine wirksame Abhilfe ist nur von einer wesentlichen Erleichterung der Schlachtvieh-Einfuhr aus dem Ausland und einer angemessenen Herabsetzung der Viehsteuern zu erwarten. Als weitere Mittel zur Bekämpfung der Viehversicherung sind die Abschaffung der Futtermittelzölle, die Erleichterung der Einfuhr von Zucht- und Jungvieh, die Ermäßigung der Frachttarife für Schlachtvieh, die Aufhebung der Fleischsteuer und die Verminderung der Schlachthaus- und Fleischbeschau-Gebühren dringend zu empfehlen.

Sobald wurde beschlossen, zur einheitlichen Regelung des Wurstverkaufs eine Kommission einzusetzen, in die jede Stadt- und präfigliche Zunft je einen Vertreter zu ernennen hat, zu der aber auch einige Wurstfabrikanten zugezogen werden sollen. — Nach einem Referat über die Notwendigkeit eines Arbeitgebers-Schutzverbandes für das Fleischartgewerbe wurde die Gründung eines solchen Verbandes einstimmig gutgeheißen. Er bezweckt, unbedingte Forderungen gewerblicher Hilfskräfte abzuwehren und die Fleischermeister bei Lohnkämpfen und Boykotts zu unterstützen.

Die Jahrhundertfeier der Berliner Universität.

Berlin, 12. Okt. In seiner Rede bemerkte der Dekan der juristischen Fakultät zur Verleihung der Würde eines Ehrendoktors an den Kaiser: Daß Se. Majestät der Kaiser, die Würde eines Doktors beider Rechte in Gnaden anzunehmen geruht haben, betrachten wir mit ehrerbietigem Dank als eine der ganzen Universität erweisene Auszeichnung und Ehre. — Der Dekan schritt sodann zur Verleihung weiterer Ehrenpromotionen und fuhr fort: Ich beginne mit dem eben Erhofften eines erlauchten Danes und dem künftigen Erben seiner Krone, Se. Königl. Hoheit Prinz Rupprecht von Bayern. Zwanzig Jahre sind es her, daß er selbst als studiosus juris an der Berliner Universität immatrikuliert war; der erlauchte Komilitone hat uns die Ehre und die Freude erwiesen, bei unserer heutigen Feier anwesend zu sein und damit bezeugt, daß er jener Zeit stets eingedenk blieb und daß sein Aufenthalt an unserer Alma Mater Universität immatrikuliert war; der erlauchte Komilitone hat unsere Ehrenpromotion sei die Vererbung der unauflöslichen Einheit von Süd und Nord im Deutschen Vaterlande und des gemeinsamen Geistes, der alle deutschen Stämme durchdringt.

Berlin, 12. Okt. In dem Ehrendiplom der philosophischen Fakultät für den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg heißt es: Den die spätzende Menge, indem sie ihn den Philosophen auf dem Ministerstempel nennt, eben damit gegen ihren Willen anerkannt, als des höchsten Amtes besonders würdig in einem Staate, der seine Kraft in der rechten Geisteshaltung seiner Bürger suchend auf Veranlassung des Philosophen Wilhelm Humboldt eingedenk seiner Pflicht diese Universität gegründet hat.

Berlin, 12. Okt. Die offiziellen akademischen Veranstaltungen zur Jubelfeier der Universität haben heute mit einem glänzenden Festkommers in den Ausstellungshallen beim Zoologischen Garten ihren Abschluß gefunden. Die Zahl der Teilnehmer dieses größten Kommerzes in der deutschen Universitätsgeschichte betrug etwa 10000. Dr. Prinz August Wilhelm hatte in einem Telegramm an das Präsidium des Kommerzes seinem bezahlten Bedauern darüber Ausdruck gegeben, am Erscheinen verhindert zu sein. Erschienen waren mit dem Rektor der Universität und den Dekanen der vier Fakultäten fast sämtliche Professoren, auch die neuen Ergänzungen, die meisten auswärtigen Festgäste, ferner Kultusminister D. von Trost zu Solz, Staatssekretär v. Schwarzhoff und Ministerialdirektor Dr. Raumann u. a. Das mit stürmischer Begeisterung aufgenommene Kaiserhoch brachte der Leiter des Kommerzes cand. phil. Sommer (Korps Normannia) aus. Im Anschluß daran wurde ein Jubelungsgramm an den Kaiser abgelesen. Die eindrucksvolle Festsrede hielt cand. phil. Deiters (V. d. St.). Auf die liebendwürdige beredte Begrüßung der Gäste durch cand. phil. Miller (Akademischer Verein) antwortete Professor Dr. Nothe, der Dekan der philosophischen Fakultät, mit einer begeisterten, immer wieder durch Beifall und Zustimmung unterbrochenen Rede auf die Studentenschaft. Der technische Apparat des Festsommers funktionierte ausgezeichn.

Ueber die neuen Forschungsinstitute wird dem „W.“ von hervorragender wissenschaftlicher Seite mitgeteilt: Die Vorarbeiten zu dem Unternehmen seien von Professor Garnad im Verein mit dem Ministerialdirektoren Schmidt vom Kultusministerium im Auftrage des Kaisers erledigt worden. Der Plan selber liege schon mehrere Jahre zurück; aber schon vor dem Tode Althoff's, der sich mit dem Projekt beschäftigt hatte, sei die Angelegenheit wieder in den Hintergrund getreten. Später hätte dann der Kaiser den Plan wieder aufgenommen. Professor Kernst hat einem Mitarbeiter desselben Blattes erklärt, daß die kaiserliche Stiftung für die ganze neue Generation eine Bestätigung von ersten wissenschaftlichen Sorgen bedeute. Der gewaltige Plan Humboldt's, durch die Bildung von Forschungsanstalten neben den Unterrichtsanstalten einen mächtigen Gesamtorganisation der Wissenschaft zu schaffen, solle damit endlich zur Wahrheit werden. Alle modernen Naturwissenschaften dürften jetzt das Hochgefühl empfinden, daß für die Fortschritte ihrer Aufgaben gezeigt sei. Das edelste Moment dieser Gründung liege wohl in ihrer Unabhängigkeit, in ihrer Freiheit von einseitigen Bestimmungen, und es sei deshalb anzunehmen, daß die Schaffung solcher Institute immer jeweils nach

dem eintretenden Bedürfnis geschähe würde. Solche Institute würden also Laboratorien im weitesten Sinne sein. Die bisher den Universitäten angegliederten Laboratorien dienten ja naturgemäß vor allem nur dem Unterricht; jetzt aber hat auch die Forschung, die nicht zugleich lehren will, eine Heimstätte. Zunächst soll ein Laboratorium für die physikalische Chemie und ein für allgemeine Chemie aus dieser Stiftung begründet werden. Für später denke man an ein Institut für Radio-Aktivität, aber auch noch an verschiedene medizinische Institute wie Immunologie-Chemie, Gährungslehre, Mineralogische und ähnliche Zwecke.

Arbeiter-Diskussionsklub. — Mannheimer Stadtschulorganisation.

Kkt. Karlsruhe i. B. 12. Okt. Im Arbeiterdiskussionsklub sprach gestern Abend Herr Stadtschulrat Dr. Siedinger von Mannheim über die dortige Stadtschulorganisation. Das wesentliche Moment derselben ist, daß neben der achtjährigen Hauptschule noch 2 weitere Schulen, je verbunden mit jeder Hauptschule, nebenherlaufen. Nebenbei wie hier hat dort nämlich jede Schule noch einen, aus vier Abteilungen bestehenden Hilfsklassenzug, der die ganz schwachen Kinder aufnimmt. Sie befinden sich aber schon auf einer so niedrigen Stufe der Bildungsfähigkeit, daß ein noch geringeres Maß davon die Kinder für die Nebenanstalt nur geeignet erscheinen lassen könnten. Zwischen dieser Art Kinder und den einigermaßen regelmäßig in der Hilfsklasse-Schule fortkommenden Kinder befinden sich aber viele, die weder zu der einen noch zu der anderen Gruppe zu rechnen sind. — Kinder, die wegen ungnädiger häuslicher Verhältnisse, wegen häufigen Domizilwechsels der Eltern (sogen. „Zugvögel“), wegen Krankheit, wegen erblicher oder erworbenener ungnädiger Eigenschaften vorübergehend andauernd mit den normal veranlagten Kindern im Sinne des Normalpensums nicht mithinkommen, ohne gerade zu den gütlich ganz Armen zu gehören, kommen in Klassen, die mit den Hauptklassen parallel laufen, in sogenannte Förderklassen, in denen das zu bewältigende Pensum und die Schülerzahl kleiner ist und in einer für diese Schülerart passenderen Methode durchgeführt wird. Zum Schluß eines jeden Schuljahres wird festgestellt, wer aus der Gruppe in die Förderklasse und umgekehrt aus dieser in die erstere überführt werden kann. Nach den Darlegungen des Redners hat das System bereits viele Anerkennung im In- und Auslande gefunden, wird teilweise auch bereits anderwärts zur Einführung gebracht (Vorbild, Charlottenburg, Chemnitz i. S.), hauptsächlich aber wohl nicht so sehr die Einzelheiten des Systems, die mehr schulischer und finanzieller Natur sind, als der ihm innewohnende Gedanke, nicht jedem Kinde alles, sondern jedem Kinde alles zu bieten, womit man seinem geistigen Reichtum jedem Kinde eine seiner Vorbildungsfähigkeit entsprechende, in sich abgeschlossene, harmonische Ausbildung zu geben. Diefem Zwecke dienen für die in der Normalklasse begabten Kinder verschiedene andere Einrichtungen, a. B. die in den Lehrplan der Stadtschule in Mannheim eingefügten Sprachklassen, die besonders organisiert, unter gewissen Voraussetzungen, aber kostenlos, geeigneten Schülern zugute kommen.

In der Diskussion sprachen u. a. Stadtschulrat Siegler-Vorbesim, Hauptlehrer Stehlin, Rekollektor Fink und 2 Arbeiter. Alle Diskussionsredner pflichteten im Besonderen, dem Referenten bei, indes wies Herr Siehlin noch mehrfach nach Ausbruch gelangten Wünschen, daß Karlsruhe Mannheim folgen möge, darauf hin, daß Karlsruhe mit Ausnahme der Förderklassen und der Sprachklassen im Wesentlichen das Gleiche bietet als dem Gebiete des Schrifttums in Mannheim, daß über die Sprachklassen, ihrer Ausdehnung nach, er mit dem Referenten noch nicht einig sei, die Förderklassen aber auch von ihm empfohlen werden. Einer der beiden Arbeiter machte Bedenken gegen das häufige Wechseln der Kinder zwischen Haupt- und Förderklassen geltend, was wohl auf die veränderte Begabung der Kinder für den einen oder den anderen Lehrgegenstand zurückzuführen sei.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Oktober 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

13. Oktober.

1775 Stifting der „Deutsche Gesellschaft“. In derselben hält Schiller am 26. Juni 1784 einen Vortrag über: „Was kann eine gute lebende Schaubühne eigentlich wirken?“

Die Kreiswählerlisten liegen, wie aus der amtlichen Bekanntmachung im Inverantteil ersichtlich ist, zur Einsicht offen. Die Ausstellung der Listen erfolgte gemäß Stadtratsbeschluss aufgrund der Personenstandsaufnahme vom vorigen Jahre, um die großen Erhebungslosten bei der geringen Beteiligung an diesen Wahlen zu sparen. Diejenigen Wahlberechtigten, welche von ihrem Wahlrecht feinerzeit Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich von der erfolgten Aufnahme in die Wählerliste zu überzeugen.

Evangelischer Bund. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums des hiesigen Gustav Adolf Frauenvereins am 15. und 16. ds. MtS. im Kasinoaal R. L. 1. werden hiermit die Mitglieder des evang. Bundes ebenso höflich als dringend gebeten, sich recht zahlreich an den jeweiligen Veranstaltungen beteiligen zu wollen.

Fahrtplanänderung der Mannheim-Heidenheimer Dampfstrassenbahn. Von Samstag, den 15. Oktober, verkehren die Züge ab Mannheim früh: 5.30, 6.00, 6.20, 6.40, 7.00, 7.20, 7.40 und 8.00 Uhr morgens; ab Heidenheim morgens: 5.00, 5.30, 6.00, 6.20, 6.40, 7.00, 7.20, 7.40 und 8.00 Uhr. Im übrigen bleibt der Fahrplan wie bisher bestehen.

Zum Stadtpfarrer in Remscheid wurde gewählt Herr Stadtpfarrer Dr. Ginzler, der nach seiner Versetzung von Mannheim in Freiburg amtierte.

Handels-Hochschule Mannheim. Im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1910/11 sind wieder eine Reihe von Vorlesungen enthalten, die auch ohne den Nachweis einer bestimmten Vorbildung einem größeren Zuhörerkreis zugänglich sind. Es werden lesen: Herr Professor Dr. Allmann über „Geld und Kredit“, „Bespredung volkswirtschaftlicher Fragen im

führte den Dichter durch den Palast bis in die Räucheräume und dann hat er ihn in sein Arbeitszimmer, um ein wenig zu plaudern. Man sprach zunächst von Kunst und Literatur. Der König erklärte sein großes Interesse für die russische Dichtung und zeigte sich wohl beliebt in den Werken Tolstois, Turgenjew's und Andrejew's. Gorki fand bei ihm auch eine Sammlung seiner eigenen Werke in italienischer Uebersetzung, und der König las ihm mehrere Seiten daraus laut vor. Das Gespräch ging dann zum Sozialismus über. Der König behauptete, er sei Sozialist; aber dies Bekenntnis erschien weniger überraschend, als er seine Gedanken darüber ausführlicher darlegte. Sein Sozialismus, sagte der König, gehe nicht soweit, wie der der meisten lebenden Sozialisten. Er glaube nicht, daß der Staat in erster Linie und sozusagen ausschließlich die wirtschaftliche Seite des Lebens zu ordnen habe; ebenso wenig dürfe der Staat lediglich ein einziges wirtschaftliches System vertreten. Das einzige, was vollkommen in den Händen des Staates liegen müsse, sei die Erziehung. Das Gespräch wandte sich dann Fragen der Ehe und der Politik zu.

„Der blaue Vogel“ in Paris. Nachdem Maeterlinds „Blauer Vogel“ in Rußland, England und Amerika aufgeführt worden ist und in diesem Winter auch im Deutschen Theater in Szene gehen soll, wird nun endlich auch Paris mit einer Aufführung des Stückes nachfolgen. Frau Rejone hat den „Blauen Vogel“ für ihr Theater erworben, wo er im Februar mit Georgette Leblanc in der Hauptrolle zur Aufführung gelangen wird.

Anschluß an den Handelsstil großer Zeitungen“, „Geschichte der nationalökonomischen Theorien seit A. Smith“, Herr Regierungsrat a. D. Professor Erdros über „Die geographischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Verkehrs“, Herr Dr. W. U. Le Heibel berg über „Die Geschichte der sozialen Bewegung im 19. Jahrhundert“, Herr Dr. Baurat Dr. Fuchs-Karlsruhe über „Ein führung in die Sozialpolitik“, Frau Dr. Altmann-Gotz-Heiner über „Lektüre und Bespredung sozialpolitischer Schriften“, Herr Professor Dr. Madbruch-Heidelberg über „Ein führung in die Rechtswissenschaft“, Herr Stadtschulrat Landmann über „Verfassung des Deutschen Reiches“, Herr Privatdozent Dr. Dohm-Heidelberg über „Völkerrecht“, Herr Professor Thorbecke über „Wirtschaftsgeographie der Tropenländer“, Herr Direktor Wittach über „Die Elektricität im Dienste der Industrie und des täglichen Lebens“, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein-Heidelberg über „Italienische Kultur- und Kunst geschichte im Zeitalter der Renaissance“. Anmeldungen zu diesen Vorlesungen werden im Sekretariat der Handelshochschule A. 4. entgegengenommen. Die Mitglieder der kaufmännischen und technischen Vereine Mannheims und Ludwigshafens können die Karte zum ermäßigten Preise von 3 Mark für die Vorkosten direkt bei der Stadtkasse (Schalter 7) gegen Vorgeigung der Mitgliedskarte in Empfang nehmen.

Eine große Obstausstellung verbunden mit Obst- und Sonntagsmarkt findet hier vom 23. bis 25. Oktober 1910 statt. Die Einrichtungsstädtische Obstmärkte hat sich in den letzten Jahren außerordentlich bewährt; die Obstproduzenten wie das obst-laufende Publikum haben daraus wichtige Vorteile gezogen. Reife und mehr versteht das hiesige Publikum die auf diesen Märkten feilgebotene Ware, die in einwandfreier Sortierung und zweckmäßiger Verpackung erscheint, in ihrer ausgezeichneten Qualität zu würdigen. Während der vorjährige Markt im Saale des Bernharbushofes stattgefunden hat, wird der diesjährige im Nibelungen-saal des Rosengartens abgehalten, wo die Räumlichkeiten für eine solche Veranstaltung wesentlich günstiger sind. Man hat im allgemeinen an den bewährten Grundsätzen des letztjährigen Marktes festgehalten, hat sich aber auch die dabei gemachten Erfahrungen zunutze gemacht. Als Neuerung verdient u. a. hervorgehoben zu werden, daß der erste Tag (Sonntag, den 23. Oktober), an dem der Markt dem Publikum geöffnet sein wird, ein sogenannter Verkaufstag ist, an dem die Verkäufer, ohne daß ein Verkauf stattfindet, sich die ausgestellten Obstsorten gegen ein minimales Eintrittsgeld in Ruhe besichtigen können. Erst am folgenden Tag (Montag, den 24. Oktbr.) beginnt sodann der eigentliche Verkauf, der eventuell noch Bedarf Dienstags noch fortgesetzt wird. Zur Ausstellung und zum Verkauf gelangen Äpfel, Birnen, Nüsse, ferner in diesem Jahre zum ersten Mal Honig. Besucht wird der Obstmarkt von badischen Produzenten, ferner von der Pfalz und einigen benachbarten hiesigen Bezirken der Bergstraße. Die Besichtigung durch die badischen Obstproduzenten, sowie die Besichtigung mit Honig wird von der badischen Landwirtschaftskammer geleitet.

Das städtische Männer-Freibad erfreut sich, so schreibt man uns, zurzeit eines sehr regen Besuches. So haben am letzten Sonntag 70 Herren die Gelegenheit ergriffen, um in den erfrischenden Fluten des Rheins ein stärkendes Bad zu nehmen. Das Freibad bietet nicht bloß für die „Erregten“, sondern auch für weitere Kreise des Publikums eine wirkliche Stätte der Erholung von den Strapazen des alltäglichen Lebens. Es wäre daher tief bedauerlich, wenn man bei dem herrlichen Herbstwetter, wo die Sonne das freundlichsie Gesicht während des ganzen Jahres macht, diese Mannheimer Annehmlichkeit so frühzeitig entbehren müßte. Die Stadtvverwaltung wäre dem Dankes vieler sicher, wenn sie sich von praktischen Erwägungen leiten ließe und das Schwimmbad noch solange der Verhütung zugäng lich machen würde, als es die Witterungsverhältnisse gestatten. Wir haben alles Vertrauen zu unseren Stadtvätern, daß sie diesem Wunsch, dessen Erfüllung jedem feinen Pionier folgt, Rechnung tragen werden.

Der Arbeiter-Fortbildungsverein, T 2, 15, versendet z. Zi. sein Winterprogramm an seine Mitglieder, aus dem zu ersehen ist, daß am 25. Oktober wieder Unterrichtsstunden in Schönschreiben, Geschäftsaussch, Buchführung, Stenographie, Stenographie, Französisch und Buchbinden für Schneider beginnen. Vorträge finden 6 statt. Ferner ist eine Besichtigung der Stadt, Kunstsalles unter Führung des Herrn Direktor Dr. Wackerl vorgesehen, sowie mehrere gefellige Veranstaltungen, die durch die Gesangsabteilung des Vereins versorgt werden.

Hessischer Blumenverkaufstag. Die Großherzogin von Hessen beabsichtigt, am 2. Sonntag vor Weihnachten einen allgemeinen hessischen Blumenverkaufstag zum Nutzen der Groß- Zentrale für Ratten- und Säuglingsfürsorge in Hessen abzuhalten. Es werden hauptsächlich in allen hessischen Städten und auch auf dem Lande Komitees gebildet, die den Propagandastag im einzelnen vorbereiten. Am dem Tag werden keine künstlich hergestellten Blumen zum Preise von 10 Pf. verkauft. Der Ertrag fließt der Groß- Zentrale zu.

Das Messer. Zwischen S 2 und T 2 gerieten heute Nacht der 28 Jahre alte ledige Nagamier Albert Waplinger, wohnhaft R. 4, 3, und beschäftigt bei der Firma Wegger u. Oppenheimer hier und ein Schiffer namens Kettner in Streit. Der Schiffer zog das Messer und verletzte seinem Gegner einen 7 Zentimeter langen Stich in die eine Gehäuföhle. Der Verletzte mußte das Augen Krankenhaus aufsuchen, der Täter kam hinter Schloß und Riegel.

Aus dem Schöffengericht. Der ist von Ballstahl, der bekommt seine Prügel“, hieß es in Feudenberg der 17 Jahre alte Bispier Adam Lang in der Nacht zum 21. August, als er den auf dem Heimwege durch Feudenheim begriffenen Maurer Rathschlöh von dem Schwanen vorbeigeht sah. Er und der Tagelöhner Georg Höllenschmid, sowie der Tagelöhner Martin Biederemann und der Tapezier Franz Braun gingen dem Manne nach, der sie gar nicht kannte und rissen ihn, ohne daß ein Wort gesprochen wurde, von hinten zu Boden. Dann traten und schlugen sie in bestialischer Weise auf ihn ein. Der junge Mann bedeckte seine beiden Augen mit den Händen, um die Augen nicht ausgetreten zu erhalten. Endlich gelang ihm die Flucht, aber die wilde Rottschürnte ihm nach und riß ihn noch einmal zu Boden, um ihn ein zweites Mal zu mißhandeln. Die Kommissen fragten ihn dann noch: „Kennst Du einen von uns?“ hätte er ja gesagt, dann wäre er wohl nicht mit dem Leben davongekommen. Die Verurtheilten für ihre unglückliche That einen Denkmahl, den sich auch die Verurtheilten anderer Orte mit ihrem blühenden Freudenbaste merken dürften. Vier Monate Gefängnis. Sie wurden wegen Mordverdachts sofort in Haft abgeführt.

Vortrag. Auf den morgigen Vortrag von Herrn E. Peters im Bernharbushof über „Das Liebes- und Eheleben des Reiches“ seien die Leserinnen neugierig aufmerksamer gemacht. Zur Frauen und Mädchen im Alter von über 17 Jahren haben Zutritt.

Eine dreifache Feier kann in diesen Oktobertagen das wohl über die Grenzen Ludwigshafens und Mannheims hinaus als sold und wichtigste Baugeschichte der Welt gelten. In Mannheim sind nämlich am 10. Geburtsstag des Begründers der Firma, des am 16. Oktober 1810 zu Mannheim geborenen und in Ludwigshafen ver-

trachtet unwiderstehlich fesselt, das ist die wundervolle jugendliche fast knabenhafte Frische, die über das Gesicht ausgegossen ist. Wie ein junger Held blüht der Dargestellte lähn und vertwegen in die Welt, und wir ahnen es, daß es für diesen Jüngling keine Schwierigkeit gibt, keine Gefahr, die er scheut, kein despotisches Machgebot, das seine dichterische Entwicklung zu hemmen vermöchte. Und die geistige Sobrietät, der Adel der Seele, die mit diesem jugendlichen Feuer so herrlich verschmelzen, lassen uns auch nicht bange werden um diesen Jüngling, daß ihn je Not und Elend erniedrigen.“ Das Bildnis, das den jungen Dichter etwas unter Lebensgröße darstellt, und eines der bestgemalten Schillerbilder genannt werden darf, ist jetzt in den Besitz des Schillermuseums in Marbach übergegangen, dessen Sammlung von Originalbildnissen Schillers dadurch um ein ganz hervorragendes Werk bereichert worden ist.

Gorki beim König von Italien. Wie eine russische Zeitschrift meldet, kam der russische Dichter Gorki kürzlich, als er den Capri aus eine Reise nach Neapel machte und dort durch die Straßen streifte, an den alten Palast der Könige von Neapel, wo gerade der König von Italien wohnte. Gorki fragte den Wächter, ob er den Palast besichtigen könne, und als er eine abschlägige Antwort bekommen hatte, schickte er seine Karte dem nachschlafenden Offizier. Nach wenigen Minuten frug ein Herr eilig die Gartentreppe herauf, der geradewegs auf Gorki zuging und ihn bat, einzutreten. Gorki fragte, mit wem er die Ehre habe zu sprechen: Er hatte den König selbst vor sich. Dieser

lebten Herrn Josef Hoffmann senior, sowie das 50jährige Jubiläum des heutigen Seniors der Firma Herr Franz Hoffmann junior, der gleichzeitig auch in diesem Jahre das 40jährige Bestehen der Berufsgenossenschaft des Tischlerhandwerks als Vorsitzender Mann und Vorstandmitglied der Bayerischen Baugewerkschaft feiert. Im Jahre 1843 von Herrn Baumeister Josef Hoffmann sen. begründet, ist das Baugeschäft mit der Entwicklung Ludwigshafens, dessen wachsende Größe heute noch bekannte Bauten es ausführte, eng verbunden. Baumeister Josef Hoffmann sen. war auch von 1868 bis 1873 Ehrenbürgermeister von Ludwigshafen und zwar der dritte seit der Erhebung der Stadt. Von dem tüchtigen Geschäft, das mit einem Vater und 20 Mann begann, wurden u. a. folgende größere Bauten zur Ausführung gebracht: 1846 die 1st. Villa Ludwigshafen bei Oberrhein; von 1852 bis 1853 die alte Glattstädter Fabrik, 1858 die katholische Kirche südlicher Stadtteil mit Pfarrhaus, Turm dazu 1862 bis 1864, 1866 protestantische Kirche südlicher Stadtteil, Turm 1879; von 1845 an das Hofgebäude und das Wohnhaus der höheren Fabrikanten an der Ludwigstraße; in den 50er Jahren die beiden alten Direktionsgebäude der ehemaligen Pfälzischen Eisenbahnen, 1867 der Hofbau; die großen Lagerhäuser der Eisenbahn und von Gebrüder Zimmermann am Winterhafen und am Außenhafen, das 1862 vollendete Gesellschaftshaus in der Pfälzstraße, der Neubau der 1st. Hofkapelle an der Kaiser Wilhelmstraße und noch viele andere größere Bauten. Im Jahre 1869 wendet sich der am 20. Mai 1844 gewonnene heutige Seniors der Firma, Herr Franz Hoffmann sen. dem öffentlichen Geschäft als Maurer- und Steinbauereibetrieb zu. Er konnte bis 1882 praktisch, besuchte von 1882 ab die Baugewerkschule in Dölmannshaus, trat 1886 als Bauherr in den Dienst der Großh. Badischen Staatsbahnen und 1870 als Teilhaber in das Geschäft des Vaters ein, dem er seitdem seine ganze Kraft sein reiches Können widmete. Die ersten hauptgeschäftlichen Bauten, bei denen Herr Franz Hoffmann sen. beschäftigt gewesen ist, waren die katholische Kirche, die protestantische Kirche, das katholische Pfarrhaus, der Neubau der Maschinenfabrik u. a. Seit dem Jahre 1886, der Gründung der Baugesellschaft in Mannheim u. a. durch die Pfälzischen Eisenbahnen, wurden von der Firma Hof. Hoffmann u. Söhne, deren sämtliches Bauplatz- und Nebengebäude nach den Arbeitsverhältnissen gebaut, jedoch für noch dem Eintritt des Herrn Franz Hoffmann sen. in das väterliche Geschäft für ihn auch hier ein großer Teil der Tätigkeiten erledigt. Im Jahre 1878 gründete die Firma in Mannheim ein Zweiggeschäft, das von dem Bruder des Herrn Franz Hoffmann sen. und Mitinhaber der Firma, dem Herrn Josef Hoffmann I geleitet wird und das hier ebenfalls ganz hervorragende Bauten erstellte (Katholische Kirche, Hofbau, Maschinenfabrik, Oberrealgymnasium, verschiedene große Lagerhäuser und Industriehäuser). Das Geschäft hat für den Betrieb der großen Neubauten eigene Zimmerer, Schreinerer, Schütze, sowie alle für die Bauausführung notwendigen Hilfsmittel in der Verfertigung. Eine ganz anscheinliche Zahl von Beamten und Arbeitern mit einer langen Reihe von Dienstjahren steht der Firma in ihrem Unternehmen treu zur Seite. Der heutige Seniors der Firma, Herr Baumeister Franz Hoffmann senior, hat trotz seiner schweren Berufsarbeit noch Zeit gefunden, als treuer Staats- und Gemeindevater seine Pflichten gegen Staat und Gemeinde in ganz hervorragender Weise zu erfüllen. Wir sehen ihn von 1868 bis 1872 als Bauherr der freiwilligen Feuerwehrt und von 1889 bis 1901 als Führer der freiwilligen Sanitätskolonne. Durch Ehrenämter erhebt er heute noch. Als Führer des Sanitätsvereins 1870-71 des Vorkämpfers der Sanitätskolonne, hat Herr Franz Hoffmann sen. auf dem Gebiet der freiwilligen Krankenpflege im Jahre 1878 große Verdienste erworben, die durch Verleihung des Ehrenkreuzes und der Kriegsdenkmünze in Anerkennung des Vorkämpfers anerkannt wurden. In der Verlorenen 1870-1890 gehörte Herr Franz Hoffmann sen. dem Stadtrat, ferner auch eine Zeitlang dem Stadtrat als Reichstagsmitglied an. Seitdem ist er noch in verschiedenen öffentlichen und bürgerlichen Kommissionen als Mitglied tätig. Ein Geschenk der Firma an die Stadt ist die hübsche Treppe, die vom Ringdamm über auf die Straße „Am Rindenschlag“ führt. Einen ausgedehnten gewerblichen Sinn besaß auch die Firma Hof. Hoffmann u. Söhne, als sie vor einigen Jahren den Stadtverwaltungen in Mannheim und Ludwigshafen die Hof. Hoffmann u. Söhne-Stiftung übergab, aus deren Einnahmen die wichtigste Gewerkschaftslehre finanziert wird. Seit dem Jahre 1896 ist Herr Franz Hoffmann sen. ununterbrochen zunächst als Vorsitzender Mann und dann als Vorkämpfer der Pfälzischen Baugewerkschaft-Berufsgenossenschaft tätig. Für die Berufsgenossenschaft trug er seitdem die Pflichten der Vorsitzenden der Pfälzischen Baugewerkschaft-Berufsgenossenschaft mit der Verwaltung der Vereinskasse und der Vereinrechnung aus. Er ist im Alter von 77 Jahren, verheiratet mit einer in glücklicher Ehe seit 11. November 1871, hat Herr Franz Hoffmann sen. noch keine Zeit zum Ausruhen gefunden. Wie in seinem Geschäft, so ist er auch in allen Ehrenämtern, die ihm übertragen sind, noch unermüdet tätig. Möge die Firma, die am 13. Oktober nach hundertsten Bestehen ihres Jubiläum ihren 40jährigen Bestehensfeier weiter blühen und gedeihen, möge sich der Geschäftstätigkeit ihrer Begründer wie ihres heutigen Seniors eben so sehr widmen, wie es auch Herr Franz Hoffmann sen. dem wachsenden Wohl der Stadt und der Provinz zu tun wird. Das sei unser Wunsch zu dem dreifachen Jubiläum.

Schiffahrtsgeschichte. Die unter dieser Spaltenüberschrift erscheinende Reise im gestrigen Mittagsblatt ist dahin gehend richtig zu stellen, daß die fraglichen ca. 35 Zentner Kohlen nicht von einem Schiff der Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft, sondern von einem solchen der Firma L. Schürmann & Söhne stammen werden sind.

Aus dem Stadtrat Ludwigshafen. Im Stadtratssaal ist zur Zeit das Modell der Unterführung der Pfälzischen Straße ausgelegt, über die der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung Bescheid zu fällen hat. Die Stadt hat zu dem Bau 167,000 Mark beantragt, eine um so weniger erfreuliche Tatsache, als die Stadt schon durch die Verstaatlichung der Pfälzischen Bahnen einen Einnahmeverlust von 100,000 Mark zu verzeichnen hat. Will aber die Stadt mit ihrer Straßbahn über den Friedhof hinauskommen, muß sie eben in den sauren Apfel beißen, denn ohne die Unterführung erhält die Stadt keine Genehmigung zur Fortführung der Straßbahn. Die Breite der Unterführung beträgt 18 Meter, die eigentliche Fahrbahn 13 Meter, die Höhe 4 Meter. Die Pfeiler werden 1.60 Meter höher gelegt. Mit der Bahnhof-Erweiterung ist man zur Zeit beschäftigt, aber man ist sich wohl auch an maßgebender Stelle im Klaren darüber, daß damit nur den dringlichsten Anforderungen des Verkehrs Rechnung getragen ist und daß eine Verlegung des Bahnhofes bei der Weiterentwicklung des Verkehrs völlig unvermeidbar ist.

Aus Ludwigshafen. Der Matrose Franz Berber aus Holland, bisher auf dem Schiffe Derold, das zur Zeit an der Ankerbrücke vor Anker liegt, ging gestern Abend in seine Kasse zu Bett, wurde aber heute Morgen nicht mehr gefunden. Die Arbeiter lagen sämtlich auf dem Stück, es ist also anzunehmen, daß der Mann nachts seine Kasse verlassen wollte und dabei in den Rhein gestürzt und ertrunken ist. — Ein lediger Händler wurde gestern Abend in der Prinzregentenstraße bemerkt und mit einer schweren Verletzung am Kopf aufgefunden. Auf der Polizeiwache gab er später an, daß er von sieben Personen ohne Ursache überfallen und mißhandelt worden sei.

Sportliche Rundschaau.

Vorandragungen für in- und ausländische Pferderennen.

Karlsruhe, 13. Oktober.

Märkisches Gärtenrennen: Anker — Hsman.
Preis von Straßburg (Nittlerhof) — Bergbau — Hermes I.
Jagdrennen der Dreijährigen: Laertes — Hottweg.
Mandorli-Jagdrennen: Dandy Dick — Red Girl.
Ahorn-Jagdrennen: Hls — Sternberg.
Stutenpreis: Beatrice B. — Parjburgerin.
Preis von Döllensdorf (Prinzipal) — Epiloma — Dralon.

Pferdereennen.

* Paris, 12. Okt. Die für morgen in Comiegne angetragenen Pferdereennen fallen wegen des Streiks der Eisenbahner aus.

* Dortmund, 12. Okt. 1. Rosenburg-Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. St. v. Suelids Solid Silber, 2. Wimmerdölle, 3. Fontana. 35:10, 14, 17:10. — 2. Tremontia-Jagdrennen. 2000 M. 4000 Meter. 1. V. Meckenburg Edin (Dr. Biele), 2. Street Arab, 3. Lexington. 41:10, 16, 18:10. — 4. Verbands-Jagdrennen. 2000 M. 3500 Meter. 1. Wittm. G. v. Schierhorst Sion (St. Braun), 2. De Balancier, 3. Der Kralde. Tot. 35:10. — 5. Fährer-Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter L. D. Weltens Sternschnuppe (St. Braun), 2. Kanare, 3. Cranel. 37:10, 14, 38:10. — 5. Dalen-Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. Graf M. Schmitts Desportille (St. von Platen), 2. Dabits Rüller, 3. Edelweiß. 39:10, 18, 12, 19:10. — 6. Schmidt's-Jagdrennen. 4000 M. 3500 Meter. 1. Graf F. G. Wettrichs Gephyranthem (Wald), 2. Wittmüdel, 3. Wagbold. 34:10, 35, 16:10.

* **Berliner Flugwoche.**

□ Berlin, 13. Okt. Der gestrige vierte Tag der Johannisthaler Flugwoche war wiederum vom prächtigen Wetter begleitet. Die Senktion des Tages, die Ankunft des Luftschiffes P. 6 hatte ein zahlreiches Publikum nach Johannisthal hinausgelockt. Sofort nach Beginn der Konfurrenz startete Lindpaintner, der die Abfahrt ausgeprochen hatte, P. 6 entgegenzuführen. Drei Minuten später startete Jeannin und um 3 Uhr 7 Min. Bienczier's. Alle drei bewarben sich um den täglichen Dauerpreis n, um den großen Preis des Kriegsministeriums. Auch Dörner und Brunhuber stiegen mit Passagieren auf. Dörner ging jedoch schon nach 3 Min. Flugdauer wieder zur Erde, dagegen fuhren die anderen vier Flieger dem P. 6 entgegen, der kurz vor 4 Uhr in Sicht kam. Jeannin und Lindpaintner waren in ihrem Flug besonders rasch, jedoch mußte Jeannin in der Nähe von Bülow zu Boden gehen. Infolge des Reichsfinanz einer seiner Monteurs war der Delbahn des Aeroplans nicht richtig gestellt worden, jedoch er wegen Delmangels gezwungen war, auf freiem Felde zu landen. Die Sorge um den Pilot war natürlich sehr groß, jedoch Lindpaintner verständigte das Publikum von der glatten Landung Jeannin's. So kam auch der Nachrichten dienst vom Aeroplan auf seine Kosten. Inzwischen war P. 6 dem Flugplatz näher gekommen. Er arbeitete nur langsam. Zunächst konnte man die Ursache des verminderten Fluges nicht feststellen. Ein schönes Bild bot die Ankunft des P. 6, der von drei Aeroplans begleitet wurde, die ihn teils um freistren, teils überflogen. Kurz nach halb 5 Uhr landete P. 6 glatt vor dem Schuppen. Oberleutnant Stelling, der Führer des Luftschiffes, berichtete, daß während der Fahrt nach Berlin, kurz hinter Wittberg, die Schaufel der großen Schraube gebrochen war. Das abfliegende Stück flog gegen das Schraubenrad. Die Schraube arbeitete aber weiter. Infolge des ungleichen Arbeitens zerbrach die Welle. Die vorläufige Reparatur wurde unterwegs ausgeführt, jedoch eine Landung vermeiden werden konnte. Das Luftschiff fuhr dann mit einer Schraube weiter, konnte jedoch die Höhe nur mit geringer Schneelligkeit ausführen. Wäre der Unfall nicht eingetreten, so hätte P. 6 schon um 2 Uhr auf dem Flugplatz landen können. Lindpaintner war nach einer Flugdauer von 1 Stunde 33 Min. zu Boden gegangen, nachdem er 415 Meter Höhe erreicht hatte. Auch Bienczier's war 4.13 Uhr gelandet, nachdem er die Mindesthöhe von 300 Meter überschritten hatte. Jeannin konnte sich, nachdem er den Delbahn seines Aeroplans in die richtige Lage gebracht hatte, wieder vom Boden erheben. Er fuhr nach dem Flugplatz zurück und landete dort unter großem Beifall um 5 Uhr 19 Min. glatt. Er hatte eine Höhe von 770 Meter erreicht. Brunhuber sicherte sich mit einem Passagierflug von 1 Stunde 46 Min. die erste Anwartschaft auf den Preis des Kriegsministeriums. Oberleutnant Wenk auf Wright verbesserte im Preis für den kürzesten Anlauf die Leistung Bienczier's auf 27,06 Meter. Bienczier's fuhrte später noch einen zweiten Flug aus von 28 Min. Flugdauer. Das Resultat des Tages ist: Lindpaintner 2 Stunden 19 Min. 43,4 Sek., Jeannin 2 Stunden 19 Min. 21 Sek., Thelen 1 Stunde 33 Min. 37,2 Sek., Wenke 49 Min. 9 Sek. und später noch einmal 2 Min. 2 Sek., Brunhuber 44 Min. 5 Sek. und 5 Min. 4,4 Sek.

Von Tag zu Tag.

— Eine Erpresserbande. Berlin, 12. Okt. Auf die Ermittlung der Erpresserbande Bekämpfung sind 1000 Mark ausgelegt worden. Die Bande hatte den Hofmaler Fischer Unter den Linden und seine Familie in schamlosester Weise belästigt. Fischer wurde bedroht teils durch Telefonanrufe, Briefe und Postpakete.

— Die Freundinnen des Emirs von Buchara. Petersburg, 11. Okt. Der Emir von Buchara hält sich zurzeit in seinem Schloß bei Jalta auf, wo er alljährlich den Herbst zuzubringen pflegt. Unter den vielen russischen Gästen des Emirs befanden sich seit mehreren Tagen auch zwei niedliche Französinnen. Obgleich die Mohammedaner gegenwärtig strenge Fasten haben, verleiteten sie den Emir zu einem wüsten Gelage, das in eine Orgie ausartete und mit der totalen Betrunktheit aller Anwesenden endete. Diesen Moment benutzten die Französischen, um zu verschwinden, wobei sie die Summe von 10 000 Mark wesentlich mitnahmen. Nach einigen Stunden der Ruhe bemerkte der Emir den Verlust und setzte die Polizei in Bewegung. Der Bezirkschef eilte im Automobil nach Sewastopol, um die Französischen zu verhaften, doch waren sie längst über die Berge.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 12. Okt. Auf der Terrasse des gestern hier eröffneten Cafes Marloff, das nach den Entwürfen von Bruno Paul gebaut ist, wird das Heine-Denkmal aus Corfu auf einer den Straßenpassanten sichtbaren Weise aufgestellt werden.

ch. Wien, 13. Okt. (Priv.-Telegr.) In der Volkshalle erzielte die deutsche Uraufführung der Majakowski Oper Das Sabis, Text nach Siemkiewicz, von Henri Cain, Musik von Jean Rouques, einen großen Erfolg.

Die Befreiung der eingeschlossenen Bergleute.

* Barsinghausen, 12. Okt. Die seit gestern nachmittag im Ballerbachschacht eingeschlossenen 23 Bergleute sind heute nachmittag gegen 5 Uhr gesund und zutage gefördert worden. Nach der Befreiung der im Ballerbach-Schachte eingeschlossenen 23 Bergleute war der Jubel unbefriediglich. Während der Tagen spielten sich vor dem Schachte ab. Hunderte begleiteten die Bereiteten nach den Wohnungen in den nahe gelegenen Dörfern.

Die Flucht der portugiesischen Königsfamilie.

* Paris, 13. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem nach Lissabon zurückgekehrten Kapitän der „Yvette“, mit der sich die portugiesische Königsfamilie nach Gibraltar geflüchtet hatte. Der Kapitän erzählte u. a., das Schiff nahm zunächst eine nordwestliche Richtung. Der König hatte nämlich erklärt, daß er nach Oporto gehen werde, wo er Anhänger und treue Truppen finden werde, mit denen er hoffe, nach Lissabon marschieren zu können. Die beiden Königinnen hätten sich aber diesem Vorhaben widersetzt, darauf sei beschlossen worden, nach Gibraltar zu segeln.

Berliner Proßbericht.

[Von unserem Berliner Bureau.]

□ Berlin, 13. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet: Der portugiesische Gesandte beim Quirinal hat demissioniert. Die Regierung beschloß, die Volkswirtschaft beim Vatikan auszubehalten. Die Regierung hat geteilt eine Note der brasilianischen Regierung erhalten, worin diese die neue Republik anerkennt. Die Note wurde sofort veröffentlicht.

□ Berlin, 13. Okt. Aus Hamburg wird berichtet: Das in den nächsten Tagen erscheinende Staatsbudget für Hamburg schließt mit einem Defizit von 18 Millionen Mark ab.

□ Berlin, 13. Okt. Die Verordnetenversammlung der konserverhaltenen Partei für den 1. Märzburger Reichstagswahlkreis stellte der „Neuzug“ zufolge einstimmig den Reichstagsabgeordneten Tischlermeister Pauli-Bootham als Kandidaten auf. Der Wahlkreis war von 1881-1907 im Besitz der konserverhaltenen Partei und wurde 1907 von dem freisinnigen Reichstagsabgeordneten Bothmer erobert.

Der Eisenbahner-Ausstand in Frankreich.

□ Berlin, 13. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Die gestrige Unterredung Briand's mit seinen Ministerkollegen hatte das Ergebnis, daß für heute die Verhaftung von 22 Streikführern beschlossen wurde, der, wenn nötig, noch weitere Festnahmen folgen sollen. Die Verhafteten sollen nach dem Gesetz über Aufruhr und Verheerung vom Jahre 1881 unter Anklage gestellt werden. Zum ersten Male seit Beginn der Streikbewegung zeigt sich bei der Pariser Bevölkerung ernste Besorgnis über Ausschreitungen der undisciplinierten Elemente. In den öffentlichen Lokalen wurden die voranschreitlichen Folgen der angekündigten Verhaftung von 22 Streikführern eifrig erörtert. Man ergriffte, daß bereits für sofortigen Ersatz vorgefertigt sei, da die Elektriker ihre tatkräftigen und energischen Leiter in den Dienst der Eisenbahnbeförderung stellen wollen, und daß ein Massenstreik der Elektriker vielleicht nur noch eine Frage von Stunden sei. Im Hinblick auf mögliche Streikmulte erhielt Polizeipräsident Lusin in allen Kasernen Paris und den Vororten strenge Anweisungen. Die Räume des ehemaligen Priesterseminars wurden von 800 aus der Provinz herbeigeleiteten Soldaten besetzt, deren Verwendung für den Verbruch und den Straßenschutz sich als notwendig erweist. Die Regierung traf Anstalten zur besseren Ausübung der Flugzeuge, um die Lebensmittelzufuhr zu bewerkstelligen. Man glaubt, daß die Bauarbeiter noch heute den Streik erklären werden. Aus allen Vororten treffen Meldungen über Zerstörung von Signalen und Versperrungen wichtiger Wechselstellen ein. Unter diesen Umständen wurden nach Einbruch der Nacht keinezüge mehr nach Norden und Osten abgefahren. Der Invalidenbahnhof ist geschlossen. Auch auf dem Bahnhof St. Lazare ist der Zugverkehr eingestellt, da die Telegraphen- und Telefonleitungen durchschnitten sind. Ein sehr gefährliches Attentat soll gegen den Südrückzug, der gestern nachmittag von Bordeaux im Orleans Bahnhof eintraf, verübt worden sein. Ein Lokomotivführer bemerkte zu seinem Schrecken, daß eine Westinghousebremse nicht funktionierte. Der Zug durchfuhr die Halle des Bahnhofs in Kustel, wo er zwar glücklicherweise das Geleise frei fand und konnte erst durch Kontrolle zum Stehen gebracht werden. Die Untersuchung ergab, daß ein wichtiger Bestandteil der Westinghousebremse, dessen Fehlen ein Funktionieren unmöglich machte, auf der Station von Bordeaux von rufloser Hand losgeschraubt worden war.

In der Zentralhalle von Paris macht sich der Eisenbahnerstreik stark fühlbar. Die gesamten Marktprodukte steigen im Preise. Die Lebensmittelversorgung der Stadt Paris bildet eine Hauptfrage der Regierung. Von Seiten der Behörde hat eine Enquete über die Zahl der Kaffeebohnen und Schlepddampfer stattgefunden. Die Ufer und Brücken der Seine wurden unter militärischen Schutz gestellt und der Schienenweg soll durch den Wasserweg abgeleitet werden. Man beschränkt jedoch, daß auch dieser Plan durch den Streik der verwannten Veruse verhindert wird. Der von den Angehörigen der Linie Paris-Mont-Mediterranne beschlossene Streik hat gestern abend 8 Uhr für die internationalen Linien und 10 Uhr für die Vorortbahnen begonnen.

w. Paris, 13. Okt. Wie das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mitteilt, sind im Laufe des gestrigen Tages im Nordbahnstrecke 128 Züge ein- und ausgegangen. In Lille zeigte sich eine merkliche Besserung der Lage. Im Pariser Ostbahnhof sind alle Züge pünktlich abgegangen. Von 200 Ausfahrenden nahmen 110 die Arbeit wieder auf. Alle Telegraphenleitungen nach dem Osten und dem Westen sind im Bereich 700 Meilen mit der letzten Post aus den Vereinigten Staaten, die in Oporto liegen geblieben waren, wurden mittels Dampfer auf der Seine nach Paris gebracht.

w. Paris, 13. Okt. Die Staatsanwaltschaft leitete gegen die Führer der ausländischen Bahnangehörigen ein Verfahren ein. Dem Vernehmen nach sind 20 Haftbefehle für Paris und weitere für die Provinz erlassen worden. Auf der Nordbahn macht sich ein geringes Nachlassen des Streiks bemerkbar, daß, wie man annimmt, weitere Fortschritte machen dürfte. Einige Ausländische sind zur Arbeit zurückgekehrt, so daß 47 Züge abgehen konnten. Andererseits kamen einige Akte von Sabotage vor. Das Gericht von Montesson verurteilte einen Maschinenisten, der gestern seinen Dienst verließ, zu 2 Monaten Gefängnis. Die Direktion der Ostbahn erfüllte verschiedene Forderungen ihrer Angestellten.

w. Paris, 13. Okt. Die Staatsanwaltschaft leitete gegen die Führer der ausländischen Bahnangehörigen ein Verfahren ein. Dem Vernehmen nach sind 20 Haftbefehle für Paris und weitere für die Provinz erlassen worden. Auf der Nordbahn macht sich ein geringes Nachlassen des Streiks bemerkbar, daß, wie man annimmt, weitere Fortschritte machen dürfte. Einige Ausländische sind zur Arbeit zurückgekehrt, so daß 47 Züge abgehen konnten. Andererseits kamen einige Akte von Sabotage vor. Das Gericht von Montesson verurteilte einen Maschinenisten, der gestern seinen Dienst verließ, zu 2 Monaten Gefängnis. Die Direktion der Ostbahn erfüllte verschiedene Forderungen ihrer Angestellten.

Vergnügungen.

* Apollo-Theater. Das gegenwärtige Sensationsprogramm, welches allabendlich stürmischen Beifall auslöst, läuft nur noch drei Tage. Es ist deshalb allen denjenigen, die die wunderbaren Darbietungen noch nicht gesehen haben, zu raten, den Besuch des Theaters nicht zu versäumen.

* Apollo „Trocadero“. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß heute der zweite gemütliche Künstlerabend stattfindet. Auch Herr Robert Steidl hat sich bereit erklärt, zur Unterhaltung der Gäste beizutragen.

Aus dem Großherzogtum.

R. Heidelberg, 12. Okt. Die Voruntersuchungen der bekannten Fleischnadelstahlangelegenheit im hiesigen Schlachthaus sind jetzt zum Abschluß gekommen, so daß in etwa 14 Tagen die Verhandlungen vor der Strafkammer ihren Anfang nehmen können. Angeklagt sind 6 Metzgerburschen wegen schweren und leichteren Diebstahls und 3 weitere Personen wegen Hehlerei. Die Diebe waren mit Nachschlüsseln in die Räumlichkeiten eingedrungen.

* Weinheim, 12. Okt. Heute morgen ereignete sich in der Freudenbergschen Lederfabrik ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Franz Koch aus Unterflockenbach war an einer Ledermaschine beschäftigt, als sich die Maschine in Bewegung setzte und dem Manne das Rückgrat brach. Er war sofort tot.

* Bruchsal, 12. Okt. Bei der am Sonntag vom hiesigen Offizierskorps veranstalteten Schnitzeljagd stürzte Rittmeister Fehr von Dungen mit seinem Pferd und zog sich dabei einen Bruch des rechten Schenkels zu.

* Karlsruhe, 12. Okt. Bei der heute nachmittag von der Kirchengemeindeversammlung vorgenommenen Wahl eines Pfarrers für die evang. Pfarrei der Neuweltstadt wurde Pfarrer Karl Schilling in Vorrang gewählt. Es standen 6 Kandidaten zur Wahl; auf Pfarrer Schilling fielen 64, Pfarrer Bujard-Heiligkreuzsteinach 23 und auf Pfarrer Ficht-Schoppsheim 6 Stimmen. Der Gewählte gehört der liberalen Richtung an.

Landwirtschaft.

Weinberichte.

* Scharlesheim, 12. Okt. Die diesjährige Weinlese war, abgesehen von vereinzelt Weinbergen, die einen Dreiviertelherbst gemacht haben, durchweg sehr schlecht. Man konnte auch dieses Jahr wieder beobachten, daß die Weinberge, die geschwefelt und gespritzt waren, dem Pflanzler durch ein entsprechendes reicheres Ertragnis dankten. Wenn man sich entschließen würde, weiter die Weinberge zu bebauen, so würde man zweifelsohne wohl zu den obligatorischen Arbeiten das Schwefeln und Spritzen an erste Stelle zu rücken haben.

* Vom Kaiserstuhl, 11. Okt. In Jbringen wurde am Samstag ein Eisenbahnwagen „Neuer“ abgeleitet. Es ist dies die einzige Sendung in dieser sonst so ertragreichen Weinregion im „Nometenjahr 1910“.

* Weisenheim a. B., 12. Okt. Der Weistraubenherbst ist in hiesiger Gemarkung vollständig zu Ende gebracht. Der Ausfall befriedigte denart in jeder Hinsicht, daß man getrost behaupten kann, daß der hiesige Ort mit seiner Weinern am besten in der ganzen Pfalz abschnitt. Der gute Ausfall rührt hauptsächlich daher, daß der Sturm keinen großen Schaden anrichtete und daß unsere Gemarkung von stärkerem Hagelregen verschont blieb. Die Trauben waren recht vollkommen und gesund.

* Neustadt, 12. Okt. Die Weinlese in Neustadt ist entgegen einer kürzlich veröffentlichten anderweitigen Meldung doch noch nicht vollkommen beendet. So hören wir z. B., daß die Firma Johann Wilhelm Ringenfelder ihre Lage „Neustädter Karlsberg“ erst jetzt berbstet. Bekanntlich ist diese Lage eingetragene, potentantilich geschützte Marke, und es dürfte das gute Herbstwetter auf die Qualität der Rieslingtrauben einen ausgezeichneten Einfluß ausgeübt haben.

* Wachenheim, 12. Okt. Die zuletzt vorgenommenen Messgewichte bei der Würkin-Bollschon Gutsverwaltung ergaben das schöne Resultat von 120—136 Grad.

Obst- und Produktenausstellung.

* Aus dem Weidnigtal, 11. Okt. In den Tagen vom 8. bis 10. ds. Mts. fand in Wörtenbach eine große Viehschau verbunden mit einer Obst- und Produktenausstellung statt. Beide Ausstellungen legten bereichertes Zeugnis dafür ab, welche enormen Aufschwung sowohl die Viehzucht, als auch der Obstbau im Odenwald genommen hat, welche große Aufmerksamkeit der Odenwaldbauer diesen beiden Zweigen der Landwirtschaft jetzt zuwendet. Alle Besucher waren erstarkt über das Gebotene. Die Viehschau erstreckte sich auf Pferde, Kälbinnen, Kühe, Bullen, Schweine und Ziegen. Es konnten an Prämien 7000 Mark verwendet werden. Bei der Obstausstellung zeigte es sich augenfällig, welche großen Erfolge der vor einigen Jahren gegründete Kreisobstbauverein aufzuweisen hat. Große Bewunderung sollte man auch den ausgestellten Obst- und Gemüsekonferenzen. Für die Obstausstellung wurden nahezu 1000 Mark für Preise verteilt. Die meisten ausgestellten Obstsorten werden auf der vom 15. bis 17. ds. Mts. in Mannheim stattfindenden Obstmarkt gebracht und zum Verkauf ausgelegt werden. Mit der Tierchau war auch zugleich eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten verbunden. Dabei waren auch die weltbekanntesten Firmen Lang-Mannheim und Badenia-Weinheim vertreten.

Volkswirtschaft.

Deutsche Stärke-Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. Abteilung Mannheim.

Der am 12. Oktober in Berlin abgehaltene Stärkemarkt, welcher wider Erwarten nur eine mäßige Beteiligung der Interessenten aufwies, verlief in durchweg abwärts gerichteter Haltung. Das Resultat der Kartoffelernte wurde vielfach besprochen und ging die allgemeine Ansicht dahin, daß der Ausfall quantitativ besser als erwartet ist, jedoch wurde übereinstimmend über mäßige Stärkerepreise und weit geringere Ausbeute bei der Verarbeitung als im Vorjahre geklagt. Zirkulierende Angebote waren den hohen Einstandspreisen für Rohmaterial entsprechend basiert und fanden nur mäßige Umsätze statt.

Ueber den Fortgang des Kampfes gegen die Budgethops wird uns vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) geschrieben: „Infolge unseres an etwa tausend deutsche Zeitungen versandten und von der Presse mit dankenswerter Bereitwilligkeit abgedruckten Berichtes über die zur Bekämpfung der Budgethops von uns getroffenen

Mahnahmen ist uns eine Fülle von Zuschriften zugegangen, die beweisen, daß bereits die Veröffentlichung dieses Berichtes außerordentlich erfolgreich verläuft. In einer Reihe von Fällen sind die Beteiligten noch rechtzeitig von der Eingehung bedenklicher Geschäftsverbindungen abgehalten worden, in nicht minder häufigen Fällen konnten solche Verbindungen vor Eintritt eines erheblichen Schadens abgebrochen werden. Das bei uns eingegangene Beschwerdematerial, welches unter anderem Geschäfte betrifft, die mit den in der Presse bereits mehrfach genannten Berliner Firmen Martin Farago, Funk u. Steig, J. Grünig u. Co., H. Redel u. Co., A. von Krause u. Co., sowie der Dresdener Firma Eduard Rosch jr. abgeschlossen worden sind, ist in unserem Archiv niedergelegt; wir erteilen auf Grund desselben den Interessenten Auskünfte, soweit sich dies mit unserer Verschwiegenheitspflicht gegenüber den Einsetzern vereinbaren läßt. Gegen einen Berliner „Bankier“, der mit dem verhafteten Sattler (in Firma Mercus) in enger Verbindung stand, haben wir auf Grund des uns unterbreiteten Materials Strafanzeige erstattet, unter Hervorhebung der für die strafrechtliche Beurteilung dieses und ähnlicher Fälle u. E. wesentlichen Gesichtspunkte. Demgemäß nach dem uns bisher zugegangenen Material die Stunden der hier in Betracht kommenden Geschäftsleute überwiegend den vermöglicheren Bevölkerungsschichten angehören scheinen, so ist doch auch dies schwer bedauerlich, weil es zeigt, in welchem Maße vielfach sonst hochgebildete Personen in leizweise besonders komplizierten Fragen geschäftlicher und finanzieller Natur der Einsicht und des Urteils ermangeln. Der Vorstand unseres Verbandes hat den preussischen Herrn Minister für Handel und Gewerbe über die bisher getroffenen Maßnahmen ausführlich berichtet und demselben bestimmte Vorschläge über ein Zusammenarbeiten der Behörden mit der vom Zentralverband zur Bekämpfung der Budgethops begründeten Zentralstelle unterbreitet. Alle für diese Zentralstelle bestimmten Mitteilungen bitten wir, wie bisher, unter der Ueberschrift „Budgethops-Angelegenheit“ an unseren Syndikus, Herrn Rechtsanwalt Otto Bernstein zu Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 3, II, zu richten.“

Mannheimer Börse. Infolge hohen israelitischen Feiertages bleibt die Börse heute geschlossen.

Neue Fusionverhandlungen in der Montanindustrie. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Fried. Krupp A.G. in Essen und den Mannesmann-Nächstwerken A.G. in Düsseldorf statt, die einen Uebergang der Mannesmannwerke an die Krupp-Gesellschaft herbeiführen sollen.

Die Schaeffer u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bleicherei und Färberei in Pfaffstadt, weist nach M. 140 000 (wie i. B.) Abschreibungen und nach Abzug der 5 Proz. Dividende mit Mark 102 000 (wie i. B.) noch einen Gewinn von M. 418 756 (M. 373 281) auf, über dessen Verwendungs wieder nichts zu erfahren ist. Das Aktienkapital beträgt M. 2 400 000.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Berlin, 13. Okt. Die Barsteiner Gruben- und Hüttenwerke zu Barstein erzielten einen Gewinn von 275 499 Mark (202 783 M.). Es wird eine Dividende von 9 Prozent verteilt (i. B. 6 Prozent).

* Bielefeld, 13. Okt. Die Verwaltung der Ankerwerke A.-G. vorm. Derglstenberg u. Co. schlägt eine Dividende von 5 Prozent (6 Prozent) vor.

* Berlin, 13. Okt. Die konsolidierten Braunkohlenbergwerke A.-G. in Wendorf erzielte einen Ueberschuß von 119 137 Mark (100 763 M.). Es gelangt wiederum eine Dividende von 4 Prozent zur Verteilung.

* Berlin, 13. Okt. Die Sarotti-Schokoladenindustrie A.-G. erzielte einen Ueberschuß von 635 627 (344 844) M. Es wird eine Dividende von 12 Prozent (8 Prozent) ausgeschüttet.

* Berlin, 13. Okt. Die Humboldtwerke A.-G. in Berlin erlangte einen Reingewinn von 136 637 M. (135 638 M.). Verteilt wird eine Dividende von 10 Prozent w. i. B.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for arrival and departure of ships, including ship names, companies, and destinations. Includes sections for 'Angekommen am 11. Oktober 1910' and 'Abreise am 11. Oktober 1910'.

Table with columns for arrival and departure of ships, including ship names, companies, and destinations. Includes sections for 'Angekommen am 11. Oktober 1910' and 'Abreise am 11. Oktober 1910'.

Infolge des gestrigen amerikanischen Feiertages blieben die Börsen in Amerika geschlossen.

Geschäftliches.

* Das Restaurant Terminus zeigt sich in vollständig neuem Gewande. Herr Gepler, der frühere Restaurateur des „Klosterkellers“, hat das Restaurant übernommen und die Räume geschmackvoll herrichten lassen. Mit Vergnügen schweift das Auge über die prächtigen Dekorationen und die lauschigen Plätze. Auch die Nebenräume sind geschmackvoll ausgestattet. Eröffnung am 15. ct.

Eisen und Metalle.

London, 12. Okt. (Schluß.) Kupfer, Feilg., v. Kassa 56.13.9, 3 Mon. 57.10.0, Finn. Feilg., v. Kassa 163.10.0, 3 Mon. 159.05.0. Blei, Feilg., v. Kassa 13.05.0, 3 Mon. 13.05.0. Zinn, Feilg., v. Kassa 13.17.6, 3 Mon. 13.17.6. Spezial-Markten 24.10.0. Chicago, 12. Okt. Koblens, Feilg., Middleborough warant, per Kassa 49.07 1/2, per Monat 49.10 1/2.

Wasserstandsrichten im Monat Oktober.

Table showing water levels (Wasserstände) for various stations (e.g., Bonn, Koblenz, Mannheim) from Oct 8 to 13, 1910. Includes columns for station names, dates, and water levels.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table showing weather observations (Witterungsbeobachtung) for Mannheim from Oct 12 to 13, 1910. Includes columns for date, time, barometer, temperature, wind, and other weather parameters.

Höchste Temperatur des 12. Okt. 17.0° Nichte vom 12./13. Okt. 0.6°

* Unmehliches Wetter am 14. und 15. Oktober 1910. Von Skandinavien hat sich ein Luftwirbel von 755 Millimetern über England, Holland und die westliche Hälfte Frankreichs vorgeschoben. Dieses Minimum verursacht auch bei uns stärkere Bewölkung, doch dürfte der noch über Rußland liegende Hochdruck von 775 Millimetern längere Störungen nicht auskommen lassen, so daß für Freitag und Samstag zwar mehrfach bewölkt, jedoch höchstens zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldmann; für Druck und Verteilung: Julius Witt; für Anzeigen, Druckkosten und Geschäftsleitung: Richard Schindler; für Anzeigen und den Abdruck: Kurt Franz Rieder; für den Inseratenteil und Geschäftsleitung: Fritz Jost. Druck und Verlag der Dr. Schmid'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Director: Ernst Müller.

Kufeké advertisement for children's food (Kufeké-Kindermehl) and sick food (Kufeké-Krankenkost). Includes a logo and text describing the product's benefits for children's nutrition.

Leffer & Liman advertisement for international steamship bureau (Leffer & Liman internationaler Dampfschiffbureau) with contact information for Mannheim.

Kasseler Hafer-Kakao advertisement for children's breakfast (Kasseler Hafer-Kakao wird als Kinder-Frühstück). Includes a logo and text about the product's quality and availability.

Sänger und Redner advertisement for Wybert-Tabletten (Sänger und Redner). Includes a logo and text about the product's benefits for the voice.

Messmer's Thee advertisement for fine tea (Messmer's Thee). Includes a logo and text about the quality of the tea.

Eberhardt Meyer advertisement for insurance (Eberhardt Meyer Versicherung). Includes a logo and text about the company's history and services.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Donnerstag, den 13. Oktober 1910.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr
Stadtvater Erlein

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Donnerstag, den 13. Okt. 1910.
II. Vorstellung im Abonnement D.

Tantris der Narr

Drama in 5 Akten von Ernst Harot.
Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

Herr Marle, König in Kurland	Karl Schreiner
Frau Hof von Irland, Königin	Maria Vera
Dianore) ihre Frauen	(Gina Mayer
Minette)	(Vera Blankenfeld
Parasit, ihr Page	Pauli Dorina
Herr Penobalin	Hans Sobel
Herr Olmas von Eiban	Woldem Kolmar
Herr Hanelun	Fritz Kottner
Herrin, der alte Narr des Königs	Emil Hoch
Der fremde Sieche	(Masset des Herrn
Der fremde Narr	(Tristan v. Donnold
1.) Gälischer Baron	(Georg Köhler
2.)	(Robert Günther
3.)	(Georg Becker
4.)	(Alois Polze
5.)	(Georg Masdanz
6.)	(Alexander Köstert
Der fremde Ritter	Demann Kupfer
1.) Knappe	(Eise Schieder
2.)	(Risi Kefel
3.)	(Ira Bato
4.) gepanzerte Wache	(Hans Wambach
5.)	(Hans Brouwers
6.)	(Hugo Schild
Der Heuler	(Dolly Orska
1.)	(Edith Thordbise
2.)	(Luise Seiwie
3.) Mädchen	(Margarethe Pleht
4.)	(Jenny Bauer
5.)	(Eise Wischen
6.)	(Gerhard Trembach
Ein Mann	(Eise Delant
Ein Alte	(August Krebs
Ein Ritter	(Julie Sanden
Ein Frau	(Rudolf Ucher
Ein junger Hirt	(Gustav Krauschold
Einin, Führer der Siechen	(Karl Neumann-Hobitz
1.)	(Emil Rotmund
2.)	(Paul Tiefisch
3.)	(Karl Fischer
4.) Siecher von Lubin	(Karl Oberer
5.)	(Karl Höller
6.)	(Konrad Ritter
7.)	(Adolf Karlinger
8.)	(Robert Günther
Ein Kaiser	(Eva Rehr
Ein Kind	(Hilse Weisach
1.) Knabe	(Anna Starnö
2.)	

Im Groß. Hoftheater.
Freitag, 14. Okt. 1910. II. Vorstellung im Abonn. A
Der Postillon von Lonjumeau.
Anfang 7 Uhr.

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Apollo Theater

Nur noch 3 Tage! Letzte Woche!

Die weltberühmte
Okabe Family
ROBERT STEIDL
der hochdeutsche Humorist, der singende Souffleur!
In seinem derzeitigen Repertoire.
dazu das übrige Sensations-Programm. 19578

Täglich auch Schluss der Vorstellung
"Trocadero" Anfang "Trocadero"
11 1/2 Uhr
Heute Donnerstag, 13. Okt. im "Trocadero"
humoristischer Künstler-Abend
unter gell. Mitwirkung von
ROBERT STEIDL

Dr. H. W. Egel
zunächst über fünf Jahre als Professor u. Direktor des Music Department of the Rutgers College and Seminary,
Wallington, Kapkolonie tätig, erteilt in folgenden Fächern
Unterricht: Klavier, Orgel, Gesangs, Theorie, Harmonie-
lehre, Kontrapunkt, Komposition, Fortgeschrittene Instru-
mentation. Musikgeschichte und Musikästhetik. 9904
All the lessons can as well be given in English.
Wohnung: H 7, 26 L., nächst dem Ring.
Sprechstunde: Täglich einschl. Sonntags von 12-1 Uhr.

E. Jacoby, Hoflieferant Baden-Baden
stellt seine neuen Modelle in
**Pariser Origin.-Toiletten, Jacken-Costümen,
Mänteln, Blusen, Pelz-Confectionen etc.**
für die Herbst- und Winter-Saison
in Mannheim, Park-Hotel
vom 12. bis einschl. 15. Oktober 1910
aus, um Bestellungen darauf entgegenzunehmen. 10664

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, T 2, 15.
Sonntag, den 16. Okt., von abends 7 Uhr ab
im Saale der Centralhalle, Q 2, 16
Abendunterhaltung
verbunden mit gesanglichen u. theatral. Auführungen.
Hierauf Tanz.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen
höfl. ein. 20456 **Der Vorstand.**

Börsen-Café, E 4, 14
Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.
Rheinpark-Lindenhof.
Heute abend, von 8 Uhr ab:
Fideler Familien-Abend
italienische Nacht etc.
Ausserdem

Grosses Schlachtfest
Schlachtplatten, Schweinschaxel mit Kraut.
Musik
Eine vorzügliche Bauern-Kapelle in Original-Treucht.
Zu dieser aussergewöhnlichen Veranstaltung laden höfl. ein
J. Gerstemeier.
Zum Ausschank kommt: **Bürgerbräu Ludwigschafen**
(hell und dunkel) und **Münchner Augustiner-Bräu.**

Konzerthaus Storch
• K 1, 2 •
Dir. Wily Hoffmann's
Kölner Burlesken-Ensemble
— Urcômisches Programm. — 9774

— Federn
Strauss-Boa
— Fächer
Fantasia, Reiher, Flügel etc.
zu Fabrikpreisen. 9801
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberer
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Rosa Ottenheimer
Schweizer Stickereien
Roben 8955
D 1, II, I. Et. Tel. 2838.

Vom 19. bis 21. Oktober 1910
werde ich im 1909
„Hotel Deutscher Hof“
C 2, 16-18, hieselbst
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur die Patienten anzusetzen und
anpassend.
F. Ad. Müller, Augenärzter aus Wiesbaden.
Lager fertiger Augen bei: **Gebr. Budeberg.**

Preis-Ausschreiben
für jeden 10452
Grammophon-Besitzer
Mk. 2500.— in Preisen. Näheres
Grammophonhaus, Planken, E 2, I.

Lanz-Institut J. Schröder.
Beginn eines weiteren Tanzurses der modernen
Tanzlehre Ende Oktober, wozu um baldgefl. An-
meldungen höfl. bittet.
J. Schröder, Tanzlehrer, H 2, 6.
NR. Unterricht zu jeder Tageszeit. 10700

Londoner Phönix
Feuerversicherung — Einbruchdiebstahlversicherung
gegründet 1782
in Deutschland eingeführt seit 1786 mit Direktionsitz in
Hamburg.
Grundkapital 56 Millionen Mark
Grundbesitz, Hypotheken und Wertpapiere
ca. 38 Millionen Mark
Generalreserve und Sicherheitsfonds
ca. 32 Millionen Mark.

Wir bringen zur gefl. Kenntniss der verehrlichen Interessenten,
dass Herr
Direktor A. Gutjahr in Mannheim, B 6 No. 25
eine Teil-Generaldagentur unserer Gesellschaft übernommen hat.
Mannheim, im Oktober 1910.
Die General-Agentur für Baden:
L. Schramm. 7010

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für
Mädchen kostenlos, Berufsleute bezahlen 10% des Monats-
lohns. Bureau: Schwelingerstraße 83. Volkshaus II
1. Stod, Tramhahnhaltstelle; Ballhofstraße. Sprechstunden
täglich von 8-5 Uhr. 1408

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen.
besorgt Aufträge jeglicher Art zu besizksamtl. Tarifen.
9591

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 3243, Seckenheimerstr. 82.
Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu
(hell und dunkel)
Culmbacher Pilsbräu
(kräftlich empfohlen für Diätarmer)
Ferner führe ich: 4403
Pilsner Urquell
Ludwigschafener Aktien-Tafelbier
(hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,
in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Kirchweih-Fest
in Rippenweler l. O.
Am Sonntag, 16. und
Montag, 17. ds. Ms.
findet das 39497
Kirchweihfest
dahier statt, wozu höfl. einlabet
Adolf Pirang, J. Bllng.

Reparaturwerkstätte
für elektrische Aufzüge und Maschinen, elektrische
Klingel-Anlagen u. Handtelefon, Renlieferung
von Personen- u. Warenaufzügen jeder Betriebs-
art, elektrisches Licht- und Kraftanlagen. 54439
Emil Schwabler, Seckenheimerstr. 24. — Tel. 4189.
Frachtbriefe
über Art, Preis vorzulegen in der
Dr. S. Saas Buchdruckerei.

Mannheimer Kunstverein
E. V.
Die Mitglieder des Kunstvereins werden hiermit zu einer am Freitag, 28. Oktbr. mittags 12 Uhr, in den Räumen des Kunstvereins Ballstadtenden 2048.
Mitglieder-Versammlung eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Jahresrechnung 1909 sowie des Revisionsberichts.
2. Genehmigung der Abrechnung und Entlassung von Aufsicht u. Vorstand.
3. Vorlage des Voranschlags für das Jahr 1910.
4. Bewahl für den Aufsicht.
5. Satzungsänderung.
6. Wahl von Rechnungsrevisoren.
7. Verschiedenes. 2463
Mannheim, 12. Okt. 1910.
Der Vorstand.

Kriewitzige Feuerwehr
VI. Kompagnie, (Waldhof)
Samstag, 15. Okt. abends 8 Uhr:
Schlussprobe
mit Snipeltion.
Der Hauptmann: 463
Riv. etter.

Städt. Rechtsanwaltsbüro
erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Rechtshülfe. 89004
Saal II des alten Rathhauses (partiert).
Sprechstunden:
Montags abends 6-8 Uhr.
Freitag abends 6-8 Uhr.
Bürgermeisteramt.
Dr. Winter.

Noll's Waldparkfahrten
8844

Vermischtes
Streithauptteil!
Jüngere Teilnehmer gesucht. Berufsbilder und Aufschlüsse. Nach Schumannstraße 6, St. I. 30000
Kadetten gebildet. Herr der Selbsterziehung genossen hat und sich im Besitz eines tabellierten Klaviers.

Urin wird gewissenhaft und schnell untersucht. 10889
Dr. Gernoll & Dr. Kirchner chem. Laborat., Q 7, 24
— Analysen jedes Art. —

Entlaufen
Fox, 3/4 Jahr, weiß, Reihmauer, Kopf braun, ein freies braunes Fleck auf Rücken, auf dem Namen „Blod“ hörend.
Abzugeben gegen Belohnung Talbergstr. 8, post. 5494

Heirat
Eiswechsel
1887 geb. 1887, repräsentabler Herr, (Ingenieur in guter Position) mit etwa 34-35 Jahr, Dome aus guter Familie, mit ausserordentlichem Sinn für häusl. Geschäftlichkeit u. mögl. multifaktid veranlagt, ureds spät. Polst.
Mögl. ausführli. Zuschrift erbeilen um. Nr. 29997 an die Exped. ds. Bl.

Heirat
Hilfsarbeit. Verheiratet. 34 Jahre u., tücht. Geschäftsmann, wünscht mit alterem Braut od. Frau mit Vermögen Heirat in Verbindung zu treten. Off. um. Nr. 39204 an die Exped. ds. Bl.

Lehrjünglingsuche

Rohtengefäß
Sucht zum sofortigen Eintritt einen 89504

Lehrling.
Selbstlehre. Offerten sind zu richten unter Nr. 39504 an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen
Ordentl. Mädchen
Kann Kleidermachen gründlich erlernen. 54400
R 7, 1, 2. Et. regist.

S 3, 10 Heute und folgende Tage S 3, 10
Fortsetzung der Versteigerung
 von Manufaktur-, Woll-, Seiden- und Lederwaren.
 Hochfeines Stofflager für Anzüge, Schwarz u. blaues
 Damcutsch. 10708
 Ferner verfertigte große Posten Cigaretten.
 Verkauf zu Versteigerungspreisen v. morgens 9 Uhr ab.
Heinrich Seel, Auktionator.
 S 3, 10. Telefon 4506. S 3, 10.

Restaurant Morgenröte
 S 6, 24 — am Ring — Telefon 1592
 Von heute ab: **Ausschank von selbstgekollertem**
la. Traubenwein (süß) (Most)
 verbunden mit
Groß-Schlachtfest
 wozu freundl. einladet.
 10702 **Fr. Ballweg.**
Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
 : Reparaturen prompt und billig :
 Fröhlichstrasse 73 [8415] Telefon 4304

Diese Woche grosse Zufuhr
 in frischen Seefischen, nur allerfeinste Ware

Holländer	Angelschellfische	Pfd. 36 Pfg.
	Backfische	Pfd. 18 Pfg.
	Cablau l. Ausschnitt	Pfd. 48 Pfg.

Frische Süsbücklinge Stück 8 Pfg.
la. Bismarkheringe Stück 9 Pfg.
Grosse Rollmops Stück 7 Pfg.
la. holl. Vollheringe Stück 5 Pfg., Dtz. 55 Pfg.

Johann Schreiber.

MANHEIM Strohmärkt 04, 8D **ANNUNCIEN-ANNAHME** für alle Zeitg., d. u. a. Anz.
RUDOLF MOSSÉ
Correspondent
 von Arbeit in Ludwigshafen zum baldigen Eintritt ge-
 sucht. Kenntnisse in der französischen Sprache erwünscht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. L. 4151 an
 Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 10314

2 Versicherungszweige
 unter günstigen Bedingungen
 gegen hohe Prämien
 zu vergeben.
 Gef. Herabrang. beförd. unt.
 U 4254 Rud. Mosse,
 Frankfurt a. M.

Schlafstellen
 Nehme noch Betten und andere
 groszübringende Verzierungen an
 Chemin unter H 969 F M an
Rudolf Mosse, Mannheim.
 10516

Zu vermieten
Heidelbergerstr. P 7, 1
 2 Treppen hoch, herrschaftliche 3 Zimmer-Wohnung mit
 elektrischem Licht, Warmwasserheizung und reichlichem Aus-
 behör, eventl. für Geschäftszwecke per 1. April 1911 oder
 früher zu vermieten. Näheres im Tapetengeschäft. 20859

Nabe Wasserturm und Hauptbahnhof
 Geschäftsräume, mod. erste Etage u. 6-7 Zimmern oder
 Wohnung von 4-6 Zimmern, Küche, Bad u. Zubeh. mit
 Bureau (ev. Eingänge) und Kassaarten zum April zu ver-
 mieten. Näheres v. Dieterich, O 7, 24. Tel. 2812.
 20450

Wiedereröffnung!
Restaurant Terminus N 3, 12
 Am Samstag, den 14. er. eröffne ich die reno-
 vierten Räume des Restaurants Terminus
 und lade hierzu meine früheren Stammgäste aus dem
 „Klosterkeller“, sowie die seitherigen Gäste des
 Terminus und die verehrliche Nachbarschaft hierzu er-
 gebenst ein. Nach wie vor wird es mein Bestreben
 sein, auf vorzügliche Küche zu halten und
 gebe Mittag- und Abendessen in und ausser
 Abonnement zu billigsten Preisen.
 Reine Weine. Prima Biere hell und dunkel
 aus der Brauerei Förster-Leutershausen.
 Um geneigten Zuspruch bittet 10707
Fritz Gepler.

Zwang-Versteigerung.
 Freitag, 14. Oktbr. 1910
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Standlokal hier
 Q 4, 5 gegen bare Zahlung
 im Vollstreckungswege öffent-
 lich versteigern: 7014
 1 Piano und Möbel ver-
 schiedener Art, ferner 1 Partie
 Damenglacehandschuhe, barn.
 anschließend am Standlokal:
 2 Schrankregale mit
 Einrichtung, 2 Spiegel und
 1 Kaffeevoll.
 Mannheim, 13. Oktober 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

D. FRENZ
 Annoncen-Expedition
 Mannheim E 2, 19
 Pfaffen.
 Telefon 97.

Energ. junge Dame
 mit gut. techn. Allgemeinbildung,
 blühender Gesundheit, pers. im
 Restaurant, an techn. Arbeiten
 gew. wünsch. sich v. 1. Jan. 1911
 zu verändern. — Off. u. G. 739 an
 D. Frenz, Ann.-Exp. Mannheim.

Liegenschaften
In Schlierbach
 bei Heidelberg
 8 Minuten von der Bahnhst.,
 sowie der elektrischen Bahn
 entfernt, ist ein schön gelegenes
 Grundst. preiswert zu
 verkaufen.
 Offerten unter Nr. 64514
 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf.
Ein Pferd
 mit Geschloßwagen, ein 5-
 Pferd. elektr. Motor mit
 Vorgelege ein trichter Ofen,
 Wollbänne und Häcker.
 Näheres J 2, 4.

Herrlichliches Schlafzimmer
 mit großem Spiegelkranz
 prima Arbeit
 schweres Spiegelzimmer, eichen
 gerichtet, sowie schwere Pilsch
 pins-Küche billig zu verkaufen.
Heb. Seel, Auktionator.
 S 3, 10. Tel. 4506

Stellen finden
Strebende Personen!
 erzielen ohne Risiko hohen Verdienst
 durch den Alleinvertrieb eines
 erprobten Heilmittels für
 Rheumatisches, Gicht und
 Zahnschmerz in Mund und Hals.
 Lohn und Kapital unwichtig. Ein
 durchaus realist. Vertriebs-Ver-
 such ist kein Bedenken, sondern hohe
 Verdienstmöglichkeit. Keine Inter-
 vention! Ein Versuch beweist.
 Offerten unter Nr. 20005 an die
 Expedition ds. Blattes.

Gesucht
 zu möglichst sofort. Eintritt
 ein tüchtiger, jüngerer
Maschinen-Techniker
 auf das techn. Büro einer
 chem. Fabrik.
 Offerten mit Zeugnisabschr.,
 Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u.
 Nr. 54511 an die Exp. ds. Bl.
 ds. Blattes erbeten.

Schiffbau
 Spring lebend frische
holländische Schellfische
 late eintriefend, empfiehlt
Jakob Harter,
 N 4, 22. 54513

Vorzüglichen
Wittig- und Abendisch
 für nur bessere Gd. Herrn.
 39294 L 4, 11, 1 Tr.

Haasenstein & Vogler AG
 Annoncen-Annahme für alle Zeit-
 gungen u. Zeitbeilagen der Welt
 Mannheim P. 2, 1.
 Tel. 425.

Teerdestillation.
 Glanzgelb. gel. bez. Belegte,
 Rat über Herstellung, Bewer-
 tung und Abzug der Teerdestil-
 late. Probe gratis. Keine
 lösbare Provision. Besondere
 Angeb. u. Angeb. von Ver-
 bänden. Preis unter N.
 3753 an Haasenstein & Vogler,
 H.-G., Karlsruhe. 7009

Statt besonderer Anzeige.
 Wir benachrichtigen hiermit Freunde und Bekannte, dass
 unser lieber
Herr Fabian Reichenburg
 nach vollendetem 75ten Lebensjahr heute nachmittags sanft ver-
 schieden ist. 10387
Die trauernden Hinterbliebenen.
 MANNHEIM, den 12. Oktober 1910.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 14. ds., nachmittags
 3 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Portal des isr. Friedhofes aus statt.
 Von Condolenzbesuchen beliebe man abzusehen.

Stellen finden
Allein-
 Vertrieb eines Apparates Deutsches Reichs-Patent
 in jeder besseren Haushaltung, Restaurants, Hotels,
 Sanatorien etc., leicht vertriebsfähig, soll bestmöglichste Ver-
 geben werden. Bei geringem Kapitalsaufwand — er-
 forderlich ca. RM. 3000. — bietet sich hohes Einkommen
 mit Rent. Offt. unt. N. D. 1028 an die Annonc.
 Exp. „Invalidendank“, München, Theaterstr. 49.

Allein-Vertretung
 meines einzig dastehenden Unternehmens,
 welches bereits in über 60 Städten
 Deutschlands Einführung findet, soll
 nun auch für Mannheim und Umg. einem
 strebsamen Herrn auf viele Jahre hinaus
 vergeben werden. Diese Allein-Vertretung
 sichert bei kleiner Mühe und vornehmer
 Tätigkeit ein jährlich sehr hohes
 Einkommen und sind Sachkenntnisse
 nicht erforderlich. Berücksichtigung findet
 nur ein Herr, welchem an einer soliden
 Vertretung gelegen ist und über Mk. 1500
 verfügl. Gef. Offerten unter W. O. 893
 befördert Invalidendank Magde-
 burg. 10095

Stellen suchen
Evang. Fräulein
 sucht Stelle zur Weiterausbild.
 in feinerem Mannheimer Haus.
 Hat 1 Jahr Haushaltungswis-
 senschaft besucht. Solcher Familien-
 ansehlich und etwas Gehaltens-
 angebot erwünscht. — Offert. u.
 Nr. 29608 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige erfahrene Köchin
 sucht hier in besserer Hause
 Stellung auf 1. Novbr. 1910.
 Kenntnisse in Diensten. Heber-
 nimmt ev. noch etwas Haus-
 arbeit. Offerten mit Gehalts-
 angebot erbetet man unter Nr.
 59006 an die Exped. ds. Bl.
 Mädchen u. Jungf. ins u. außer
 H. Stelle l. Gd. u. Privat. 2000
 Büro Kroschke, J 4, 1. Tel. 2598

Wirtschaften.
Wirtschaft,
 angeschlossen, abzugeben; er-
 forderlich 700 A. auf Gd. 2
 400 A. 2 best. Vofale, 1 Gd. 1
 abzugeben. G. Koch, Frank-
 furt a. M. Malzer Land-
 straße 98, 1. Stod. 20671

Wirtschaften.
 angeschlossen, abzugeben; er-
 forderlich 700 A. auf Gd. 2
 400 A. 2 best. Vofale, 1 Gd. 1
 abzugeben. G. Koch, Frank-
 furt a. M. Malzer Land-
 straße 98, 1. Stod. 20671

Zu vermieten
 N 2, 2 2 Gd.-Zim. u. Küche zu
 2 Pers. l. 20 M. u. verm. 20601

Wohnung
 2 Pers. l. 20 M. u. verm. 20601

Wohnung
 2 Pers. l. 20 M. u. verm. 20601

Möbl. Zimmer
 K 3, 14 2 Tr. möbl. Zim.
 an verm. 20404
 M 6, 17 1 Tr. v. ein. beles
 freuentl. möbliertes
 Zimmer nach dem Garten
 gehend, billig zu verm.
 N 6, 6 möbl. Zim. u. Fra-
 non zu verm. 20279
 O 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl.
 Zimmer od. Wohn-
 u. Schlafzim. sol. zu verm.
 O 5, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer
 zu vermieten. 20221
 P 2, 6 ein schön möbl. Zim.
 mer sol. zu verm.
 Q 2, 19/20 l. l. Bad. 20220
 Q 7, 18, 3 Tr., Seitenzim.
 gut möbl. Zim. u. Ferner
 Sing. l. 10 A. u. verm. 20429
 R 3, 2, 2 Tr. großes schön
 möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett.
 zu vermieten. 20475
 R 6, 7 2 St. schön möbl. Zim.
 zu vermieten. 20462
 R 8, 18, 1 Tr., schön möbl.
 Zimmer u. 2 Bett. u. v.
 20429
 R 7, 23, 2 Tr. 2, schön möbl.
 Zimmer (ev. an v. 20129
 S 2, 3, 2 Tr., möbl. Zim.
 u. 2 Betten u. v.
 20444
 S 6, 1, 1 Tr., schön möbl.
 Zimmer u. sep. Sing. od.
 ein bes. Herrn od. Fr. sol.
 zu vermieten. 20139
 S 6, 14 2 St. schön, ein
 schön möbl. Zim.
 fongimmer zu verm. 20225
 T 6, 27 (Ring) Tennishol-
 part. l. 1-2 schön
 möbl. Zim. zu verm. 20426
 U 1, 22 einf. möbl. Zim.
 zu verm. 20272
 Ring U 5, 16 2 Tr., schön möbl.
 Zimmer mit ab-
 steh. Pension zu verm. 20296

Kugartenstr. 69,
 2 Trepp. links, schön möbl.
 Zimmer (Sonnenseite) sol.
 zu vermieten. 20370

Reethovenstraße 5, part. l.,
 schön möbl. Zim. eventl. Wohn-
 u. Schlafzim. per 15. Oktober
 od. später zu verm. 20195

Bismarckplatz 19 4. Stod.
 Balkonzimmer sofort zu ver-
 mieten. 20453

Collinistr. 4, 4. Stod. gut
 möbl. Zim. mit sep. Eing.
 ohne Abwasch sol. zu verm.
 20426

Collinistr. 18 III. r. schön
 möbl. Zim. zu vermieten.
 20006

Geisenheimerstr. 8, part. l. schön
 möbl. Zimmer zu vermieten.
 20281

Friedrichsplatz 9,
 6. St., fein möbl. Schlafzimmer
 evtl. m. Schlafz. zu verm.
 Personalausgang verb. 20428

Gontardstr. 21, 2 Tr. l., gut
 möbl. Zim. sol. bill. zu verm.
 20213

Gontardstr. 8, 2. St., l. d.
 möbl. Zim. sol. zu verm. 20277

Kaiserstr. 22, 4 Tr.
 schön möbl. Zim-
 mer auf die Straße gehend,
 zu vermieten. 20426

Langstraße 7,
 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu
 vermieten. 20225

Geistlich Ringstr. 27,
 1 Tr. l. fein möbl. Zimmer
 an besseren Herrn sofort od.
 später zu verm. 20207

Sch. Langstr. 29, 2 Treppen
 fein möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer, evtl. Schlafzim. allein,
 an besseren Herrn u. sofort od.
 später billig zu verm. 20401

Parking 35
 parterre, 1-2 sehr elegant
 möbl. Zimmer an feinen
 Herrn zu verm. 20431

Parking 37
 3 Tr., elegant möbl. Wohn- u.
 Schlafzimmer, m. Aussicht auf
 den Friedhofsgart. sep. Eing.,
 sofort od. später z. v. 20423

Ruppertsstr. 18, part. links
 fein möbl. Zim. u. om. 20412

Königl. Selters

einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft

welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich nur so, wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt wird.

in Fällen von 10696 Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane; bei Affektionen des Halses: Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Königl. Selters m. heisser Milch)

hervorragendes Linderungsmittel

bei fieberhaften Zuständen u. bei Lungentuberkulose; Literatur durch die Brunnenspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

Unterricht

Stenographie und Maschinenschreiben... Königl. Selters

Ankauf

Schlafzimmer... Ankauf

Verkauf

Sellge. Militärmantel u. Rock... Verkauf

Ein Maassstab für die Dazüglichkeit eines Butter-Cräftigmittels... Clever Stolz u. Vitello

Mietgesuche

Gesucht per 1. April 1911... Mietgesuche

Man wünscht für ein junges Mädchen

Volle Pension... Man wünscht für ein junges Mädchen

Junge Dame sucht 2 hübsch möbl. Zimmer

Junge Dame sucht 2 hübsch möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer

3, 4, 2 möblierte Zimmer

3, 4, 2 möblierte Zimmer... Möbl. Zimmer

5, 3, 1 Tr., möbl. Zimmer

5, 3, 1 Tr., möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer

5, 3, 1 Tr., möbl. Zimmer

5, 3, 1 Tr., möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer

Buntes Feuilleton

Der „Kajus“

Ein köstliches Stücklein von russischer Staatskontrolle erzählt... Der „Kajus“

mannes lebte seit ewiger Zeit ein junges Mädchen, eine Verwandte der Hausfrau... Der „Kajus“

bestimmten Stelle des Schauspiels sollte auf der Bühne gegeben werden... Der „Kajus“

Seidenstoffe schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen S.FELS.



DIE ERÖFFNUNG

meiner neuen Verkaufsräume fertiger Korsetts

in O 7, 6

findet heute abend 6 Uhr statt.

KORSETTENHAUS BERTA JACOB

Sehenswerte Dekoration
aller Neuheiten.

Telephon
4462.

Massatelier nur O 7,1

Zu vermieten.

K 3, 28 schöne 3-Zimmerwohnung, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 19177

L 2, 4 2 u. 3 Zim. u. 1 Bad u. Küche z. v. 29220

L 4, 11 Speise- u. Sitzeinzelstube neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. 8. Stod. 20260

L 11, 20 Zwei 3-Zimmerwohnungen mit Balkon, Herd etc. zu vermieten. 20427

L 15, 5 nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Laustreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Zimmerräume, part., dazu 1. u. 2. St. 2 Zimmer, Küche und Bad zu verm. Näheres 1. Treppen. 20221

M 1, 2a Wohnung, 3 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 19243

M 3, 2 2 Zim., 3 Zimmer, Familie, sofort zu verm. 20009

N 4, 7 3 Zimmer, Küche und Bad zu verm. Näheres 1. Treppen. 20221

N 6, 2 2. Stod. schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon, 1. Okt. zu verm. 20002

O 6, 10 3 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, ev. als Bureau zu vermieten. 20946

O 7, 20 1. St. 7 Zimmer, sehr schön, noch unbenutzt, im Hof zu vermieten. 19128

S 2, 22-25 3 Zimmer u. 1 Bad, im Hof gelegen, 1. November zu verm. 20414

S 6, 2 2. Stod. 4 Zimmer, Küche, Bad, 1. Stod. leer, 3 Zimmer sofort zu vermieten. 20021

S 6, 13 2 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. Näh. im Hof gelegen, Telefon 2047. 20549

S 6, 57 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu vermieten. 20227

T 3, 7 2 Zimmer, 1 Bad u. Küche zu verm. 20221

T 6, 7 1 Treppen hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. 1. Okt. zu vermieten. 19177

T 6, 24, 5 2. St. ein leeres Zimmer auf den Tennisplatz gelegen zu verm. 20221

U 3, 25 3 Zim. u. Küche m. Zubehör, nicht Kanalin oder Werkst. (sof. 1. v. m. 20271

U 5, 18 Seiten- u. 3 Zim. m. Zubeh. sof. zu verm. Näh. 5. Stod. 20281

U 5, 26 partiere, 2 Zimmer u. Küche, 3. St. ein leeres Zim. zu verm. Näher. 5. Stod. 20424

U 6, 5 2. St. schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. links, vormittags. 19793

U 6, 12 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Augartenstr. 4 Neu herger. 4 Zimmer m. Bad, Mädchenkammer, sofort zu verm. Näheres 2. St. 20411

Augartenstr. 28 2 Zimmerwohnung, 1. u. 2. St. 20009

Augartenstraße 68 3 Zim. m. Bad, Küche u. Zubeh. 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Augartenstraße 86 3 Zim. m. Bad, Küche u. Zubeh. 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Augartenstraße 88 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Augartenstraße 88 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Augartenstraße 88 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Augartenstraße 88 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Augartenstraße 88 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 20501

Frankl & Kirchner

P 7, 24, Heidelbergerstr. MANNHEIM. Telephon 214.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

jeden Umfangs und Systems.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluss an das Stadt Werk.

Reparatur-Werkstätte für Dynamos, Motoren, Anlasser etc. etc.

Anfertigung von Kollektoren. — Neuwicklung von Ankern.

Osram- und Tantallampen

Sparbogenlampen, Installationsmaterial, Kohlenbürsten.

Max Heidenreich Maler- u. Tünchergeschäft

G 6, 17. Mannheim. G 6, 17.

Spezialität:

Ausführung modernster Glas-Firmen- u. Reklameschilder

Kostenveranschläge stehen zu Diensten. 10856

Max Josephstr. 1 Elegante 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sof. zu vermieten. Näh. Max Josephstr. 3 bei Stadh. 20291

Max Josephstr. 14 Elegante 3-Zimmerwohnung mit Fremdenzim. u. Kant. der Neuzeit entp. od. ausgebauter sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. partiere rechts. Telefon 2007. 20440

Max Josephstr. 28 2. St. elegant ausgestattete 4-Zimmerwohnung m. Bad und Konf. zu vermieten. Näheres Praterstr. 3, 4. Stod. rechts. 20161

Weerfeldstr. 57 2 Zimmer mit Balkon u. Küche per 1. November zu vermieten. Näheres partiere. 20440

St. Margarethenstr. 15/17 modern 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Kant. zu verm. Näh. G. Langstr. 24. 15080

Neckarortlandstraße 14 schöne 3-Zimmerwohnung u. sofort zu verm. 20028

Oststadt 4 bis 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. sehr schön, per 1. Nov. 750 Mk. Näh. in erogen Ruppertsstr. 13, partiere. 20457

Oststadt - Mollstr. 32 hochlegant ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., elektr. Licht, zu vermieten. Näheres partiere. Tel. 420. 20380

Parkring 5 2 Zim. m. Küche u. Balkon, 1. St. 1. trill. sofort, teils per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näheres: Viktoriastr. 10, Bureau. 20012

Parkring 35 herrschaftl. Wohnung, vollst. neu herger. 4 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zubeh. sof. od. 1. April zu vermieten. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19 3 Zim., 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19179

Pfäfersgrundstraße 38 u. 40 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pfäfersgrundstr. 40, v. 20000

Pumpwerkstr. 54 schöne 2-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres Pumpwerkstr. 52, 1. Stod. 20000

Rheinhäuserstr. 7 4 Zim., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1. St. 20504

Rheinhäuserstraße 11 1 großes Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 20451

Rheinhäuserstr. Nr. 50 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, 1. Stod. 20019

Rheinhäuserstr. 54 u. 56 1. Stod. schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, zu verm. Näh. Weingstr. 5, 2. Stod. 20150

Rheinhäuserstraße 33 2 Zimmer u. 2 u. 3 Zim. zu verm. Näh. part. Weingstr. 20488

Rheinhäuserstr. 42 3 u. 4-Zimmerwohnung mit Balkon (neu hergerichtet) sofort billig zu vermieten. 20022

Rheinhäuserstr. 42 3 u. 4-Zimmerwohnung mit Balkon (neu hergerichtet) sofort billig zu vermieten. 20022

Rheinhäuserstr. 42 3 u. 4-Zimmerwohnung mit Balkon (neu hergerichtet) sofort billig zu vermieten. 20022

Rheinhäuserstr. 42 3 u. 4-Zimmerwohnung mit Balkon (neu hergerichtet) sofort billig zu vermieten. 20022